



# STEINBACHER INFORMATION

Herausgeber und Geschäftsstelle: Steinbacher Gewerbeverein, W. Schütz, 61449 Steinbach, Eschborner Str. 14, Tel.: 0 6171-981698, Fax -981699, w.schuetz@allianz.de  
Für den Inhalt und Redaktion der Steinbacher Information: Andreas Bunk, 61449 Steinbach, Wiesenstr. 6, Tel.: 0 6171-981936, Fax -981937, andreas@blumen-bunk.de  
Anzeigen-Aannahmestelle und Herstellung: Stempel-Bobbi, Bahnstraße 3, 61449 Steinbach, Tel.: 0 61 71-981983, Fax: -981984, stempel-bobbi@t-online.de  
Berichte oder Bilder für die Steinbacher Info: **Texte nur als PDF-Datei / Bilder nur als JPEG-Datei** im Anhang einer E-Mail: stempel-bobbi@t-online.de  
Internetadresse: www.gewerbeverein-steinbach.de Nächster Erscheinungstermin: 19.12.2009 Redaktionsschluß: 10.12.2009

Jahrgang 38

5. Dezember 2009

Nr. 22

## RESTAURANT Le-de-Ré



**BRUNCH**  
06.12.2009  
20.12.2009

**WILDWOCHE**  
.....  
Offenfrische  
Gänse

Familienfeiern  
Firmenfeiern  
und Hochzeiten

www.ile-de-re.de  
Tel. 0 61 71-72219  
Eschborner Straße 21  
61449 Steinbach (Taunus)

**TAXI  
KLAUS**  
24 h  
STEINBACH (TS.)  
Tel.: 0171-  
33 10 987

Bio Bauer Gerhard Heinrich

## Ein Gewinn für Steinbach (Ts.)



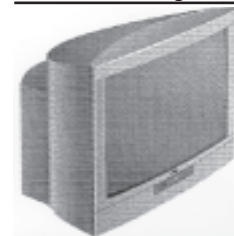
2 Fotos:  
Dieter Nebhuth

Seit Montag, dem 23. November 2009, ist der neue Hofladen des Quellenhofs in der Kirchgasse 9 geöffnet und es kamen viele Besucher und Gratulanten. Auch wenn noch nicht alles fertig wurde, so störte das offensichtlich Niemanden. Der Laden ist sehr schön geworden in der umgebauten ehemaligen Scheune. Eine große Eingangstür lädt in einen hohen, durch viele Fenster lichten Raum zum Einkaufen ein. Hier gibt es vielleicht nicht Alles, aber Vieles und das in bester Qualität und Frische. Besonders Bewohner aus Steinbachs Norden können hier ihre Lebensmittel für den täglichen Bedarf zu Fuß einkaufen. Sie werden von einem freundlichen Team empfangen, treffen dort andere Steinbacherinnen und Steinbacher, bestellen sich einen duftenden Becher Kaffee, vielleicht noch dazu ein Stück leckeren Kuchen, und erreichen über ein paar Stufen der Holzterrasse die Empore, auf der sie sich mit ihren Freunden zum Gespräch niederlassen können. Nun haben wir Steinbacher ein Stadt-Café im schönen, alten Ortskern und es zeichnet sich schon jetzt ab, dass es zu einem Treffpunkt werden wird. Wie angenehm und gemütlich wird es erst im Sommer auf dem Hof sein. Der Hofladen lädt zum Einkaufen und das Café zum Entspannen ein. Auf die Angebote des Bistros muss leider noch etwas gewartet werden. Sehr viele Kunden des Quellenhofs kommen auch aus der Region und es wird sich herumsprechen, dass es in Steinbach eine weitere Attraktion gibt.  
Quellenhof, Kirchgasse 9 · Inhaber: Familie Heinrich · Tel.: 06171/78458  
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8-19 Uhr · Samstag 8.00-16.30 Uhr

## HAUSSMANN



Aktuell im Angebot - erstklassig im Service!



- Hifi-Geräte
- Video
- Fernsehgeräte
- Antennenbau

**Fernsehtechnik**  
Ladengeschäft in Eschborn

65760 Eschborn, Schwalbacher Str. 5, Tel. 0 61 96 - 94 27 77  
61449 Steinbach, im Wingertsgrund 17, Tel. 0 61 71 - 8 50 64

## Lagerverkauf



am 5. Dezember 09

Unsere Aktionstüte:	
Räucherlachs	200 g
Forellenfilets	125 g
Flußkrebsschwänze	100 g
alles zusammen	<b>5,-€</b>

## Sondertermin

Samstag · 19. Dezember 2009

von 8 - 13 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat von 8 - 13 Uhr

Vorbestellungen außerhalb unseres Lagerverkaufs sind ab einem Bestellwert von 30 € und einer Vorbestellung von mind. 2 Tagen möglich.

Daimlerstr. 3 · 61449 Steinbach  
Tel. 06171 - 635 0  
Internet: www.krone-gmbh.com  
(Gewerbegebiet zwischen Steinbach und Weißkirchen)

Samstag 5.12., 11.00 bis 21.00 Uhr und Sonntag 6.12., 11.00 bis 19.00 Uhr:  
Das Kartoffelpufferwochenende auf dem Steinbacher Weihnachtsmarkt



mit knusprigen Kartoffelpuffern aus den guten Kartoffeln aus eigenem Anbau und Kaffee und Kuchen sowie Bio-Glühwein, heißer Apfelwein und Apfelsaft aus eigenem Anbau. Der Quellenhof ist Mitglied im Netzwerk der Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau. Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau wurde im Rahmen des Bundesprogrammes Ökologischer Landbau (BÖL) aufgebaut. Einblicke in die praktische Umsetzung der ökologischen Landwirtschaft. Neben Informationsaustausch und Betriebsführungen bieten die Demonstrationsbetriebe laufend Veranstaltungen zum Thema Ökolandbau an. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter [www.demonstrationsbetriebe.de](http://www.demonstrationsbetriebe.de).  
Email: [bio@demeter-quellenhof.de](mailto:bio@demeter-quellenhof.de) [www.demeter-quellenhof.de](http://www.demeter-quellenhof.de)

## NEUERÖFFNUNG am 05.12.2009

Kommen Sie vorbei und feiern mit uns.



A + ♥

IHRE APOTHEKER

Central Apotheke in Steinbach  
Öffnungszeiten 8<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup>



Bahnstrasse 51 in 61449 Steinbach

Tel 06171-91 61 100 • Fax 06171-91 61 108

E-MAIL: [INFO@IHRE-APOTHEKER.DE](mailto:INFO@IHRE-APOTHEKER.DE) • WEB: [WWW.IHRE-APOTHEKER.DE](http://WWW.IHRE-APOTHEKER.DE)

# A+DU

Falls einmal ein gewünschter Artikel fehlt,  
liefern wir kostenfrei nach Hause.

Es erwarten Sie:



- |            |        |  |
|------------|--------|--|
| Samstag    | 05.12. | Nikolaus mit Überraschungen, Eisstockschießen vor der Apotheke |
| Montag     | 07.12. | Beratungsaktion: Gelenkbeschwerden                             |
| Dienstag   | 08.12. | Beppi, der Drache  |
| Mittwoch   | 09.12. | Knochendichtemessung   |
| Donnerstag | 10.12. | Haar- und Kopfhautanalyse                                      |
| Freitag    | 11.12. | Blutdruck-Messaktion   |
| Samstag    | 12.12. | ACC Geschicklichkeitsspiel                                     |

Willkommens-Gutschein

Alle Aktionen sind kostenfrei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr  
Marc Schrott,  
Susan Stegemann und das Team

Gegen Vorlage dieses Coupons gewähren wir vom 05.12 - 12.12.09

## 20% Rabatt

auf einen Artikel Ihrer Wahl!\*

\*Außer rezeptpflichtige Artikel und bereits rabattierte Ware, nicht bei Lieferung einsetzbar





INNENAUSBAU · BERATUNG · PLANUNG  
FENSTER UND TÜREN AUS HOLZ UND  
KUNSTSTOFF

Ludwig-Erhard-Straße 25  
61440 Oberursel/Ts.

Telefon: 06171 / 73472  
Telefax: 06171 / 783 06  
Mobil: 0172 / 655 1180

## Gartengestaltung & Baumpflege Manfred Schäfer

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Gartenpflege
- Pflasterarbeiten
- Holzbau
- Baumfällarbeiten/Baumpflege
- Teich- und Zaunbau
- Grabneuanlage und Pflege



– Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt –

Untergasse 13 · 61449 Steinbach (Taunus)  
Tel. (06171) 78232 - 72173, Fax (06171) 74840  
E-Mail MSGartenland@AOL.Com  
www.gartengestaltung-schaefer.de.ms



# AUTO SCHEPP



Kraftfahrzeugreparatur

Telefon 0 61 71 / 7 80 18  
Telefax 0 61 71 / 7 46 90

Daimlerstraße 1,  
61449 Steinbach (Taunus)  
www.auto-schepp.de



Preiswerte Ausführung  
sämtlicher Maler- und  
Tapezierarbeiten

Baudekoration  
**H.J. KNOBLOCH**

61449 Steinbach (Ts.) · Bahnstraße 33 · Tel. 0 61 71 / 7 25 16

## Impressum Steinbacher Information

Herausgeber und Geschäftsstelle: Steinbacher Gewerbeverein, Walter Schütz, 61449 Steinbach (Taunus), Eschborner Str. 14, Tel.: 0 61 71-981698, Fax - 981699, E-Mail: w.schuetz@allianz.de · Internet: www.gewerbeverein-steinbach.de

Verantwortlich für den Inhalt, Chef der Redaktion sowie der Verteilung: Andreas Bunk, 61449 Steinbach (Taunus), Wiesenstr. 6, Telefon: 0 61 71 / 981936, Fax: 0 61 71 / 287 08 07 · E-Mail: andreas@blumen-bunk.de

Anzeigenannahme: Verantwortlich für Satz, Druck und Technik: Stempel-Bobbi, Bahnstraße 3, 61449 Steinbach (Taunus), Tel.: 0 61 71 / 981983, Fax: 0 61 71 / 981984. E-Mail: Stempel-Bobbi@t-online.de

Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF-Datei / Bilder nur als JPEG-Datei im Anhang einer E-Mail, Stempel-Bobbi, Bahnstr. 3, 61449 Steinbach (Taunus), Telefon: 0 61 71-981983; E-Mail: Stempel-Bobbi@t-online.de

Bilder: Dieter Nebhuth, 61449 Steinbach, Hessenring 56, Tel.+Fax: 0 61 71 / 7 29 65.

Die Steinbacher Information erscheint 2mal monatlich und wird kostenlos an die Steinbacher Haushalte verteilt. Die Einsender von Textbeiträgen erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung bzw. Überarbeitung oder Kürzung aus Platzgründen einverstanden. Alle Eingaben erfolgen ohne Gewähr auf Richtigkeit. Textbeiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Vervielfältigung, Repros von Anzeigen, Dateien aus dem Internet, u.ä., auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft. Zum Abdruck genommene Artikel und Fotos gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung bei fehlerhaften Angaben von Preisen, Produkten, Terminen, Daten oder Uhrzeiten bei Anzeigen oder Berichten in der Steinbacher Information. Die letzte Überprüfung obliegt dem Leser vor Ort. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. März 2008.

Druck: Ehrenklaus-Druck GmbH, Ernst-Diegel-Straße 12, 36304 Alsfeld  
Nächster Erscheinungstermin: 19.12.2009 · Redaktionsschluss: 10.12.2009

## FSV Germania 08 Steinbach

### Es gibt etwas „Neues“ beim FSV Steinbach



Liebe Leserinnen und Leser, Neubürgermeister Stefan Naas stehen nach seiner Vereidigung viele durchaus schwierige Aufgaben bevor. Hohe Erwartungen werden an ihn gerichtet, denen er wiederum gerecht werden muss. In Steinbach gibt es viel zu tun, auch wenn dafür nur geringe Mittel zur Verfügung stehen und daher keine Wunder erwartet werden dürfen. Sie werden sich fragen warum diese Ausführungen, aber nicht viel anders ergeht es dem FSV Steinbach, der zurzeit

## Gewerbeverein Steinbach

### Eröffnung der Central-Apotheke und des neuen Betriebssitzes der Firma Medicoline 2009 in Steinbach (Ts.)



Auf unserem Nebhuthbild von links: Walter Schütz (1. Vors. Gewerbeverein Steinbach), seine Frau Heike, Bürgermeister Peter Frosch, Apotheker und Inhaber Marc Schrott, Jürgen Schepp (2. Vors. Gewerbeverein Steinbach) und seine Ehefrau beim Begrüßungstrunk in Form einer Spritze!

Am Abend des 21. November sorgte in der Bahnstraße 51 in Steinbach (Ts.) ein effektvoll in blaues Licht getauchter Würfel weithin für Aufsehen. Anlass war die Einweihungsfeier der neuen „Central-Apotheke“ Steinbach und zugleich auch der Medicoline Pharma Solutions KG, die im selben Gebäude Ihren Firmensitz haben wird. Das stadtbildprägende und auf modernste Ansprüche hin konzipierte Gebäude wurde in Anwesenheit vieler geladener Gäste mit einem vielseitigen Rahmenprogramm am Samstagabend vorgestellt. Die Betriebsstätte wird neben der Apotheke auch zahlreiche Spezialbereiche wie eine Sterilherstellung, eine Rezeptur für individuelle Arzneimittel, eine Krankenhaus- und Altenheimversorgung bieten. Für den Apotheker und Inhaber Marc Schrott (35) bedeutet dieser Schritt die größte Herausforderung seines Lebens. Er versteht sich nicht nur als Bauherr und Unternehmer, sondern möchte als Apotheker die Pharmazie in unserer Zeit wieder zu ihren Wurzeln zurückführen: Zu individueller und patientenorientierter Dienstleistung, die aber bezahlbar bleiben muss.

Daher gehört für ihn die Versorgung von Patienten, zum Beispiel mit Krebsmedikamenten, parenteraler Ernährung oder individuell verblisterter Arzneimittelrücken zu den ehrgeizigen Projekten - natürlich alles unterstützt durch modernste Technik und eine ausgeklügelte Software. Unter den Gästen, welche die neuen Räumlichkeiten in Augenschein nehmen konnten, befanden sich auch der scheidende - Peter Frosch - und der neue Bürgermeister - Dr. Stefan Naas - der Stadt Steinbach (Ts.) sowie Mitglieder des Magistrats und andere Honoren der Stadt. Herr Schrott dankte in seiner Ansprache allen

Mitwirkenden für ihre Tatkraft und ihr persönliches Engagement, ohne die dieses Projekt nicht verwirklicht worden wäre. Anstelle von Geschenken wurden die Gäste von Herrn Marc Schrott schon im Vorfeld zu einer Spende aufgefordert.

Einem Aufruf, dem viele gerne gefolgt sind, so dass der stolze Bauherr nunmehr einen Betrag von 2000,- Euro dem Transplantationszentrum der Universitätsklinik Frankfurt zur Verfügung stellen kann. Für Kunden der Apotheke und Besucher seiner Firmen steht ein eigener großer Parkplatz zur Verfügung.

**Dort wird es auch einen der ersten „Apotheken-Drive-in“-Schalter geben, wo Kunden Ihre Medikamente komfortabel direkt aus dem Auto heraus abholen können. Dieser Service wird ab dem 5. Dez. 2009 nutzbar sein, dann nämlich wird die neue Central-Apotheke offiziell eröffnet.**

Für die Folgezeit ist ein ganz auf Kundenwünsche ausgerichtetes Rahmenprogramm geplant, welches mit verschiedenen Aktionen aufwarten soll - man darf gespannt bleiben.



Marc Schrott

## Angelsportverein Steinbach 1980

### Einladung zur Angler-Weihnachtsfeier am 12.12.2009

Zu unserer Weihnachtsfeier am Samstag, den 12. Dezember 2009, Beginn 18.30 Uhr, laden wir alle Mitglieder und Freunde recht herzlich ein. Die Feier findet in den Clubräumen im 1. Stock des Bürgerhauses statt. Einlass 18.00 Uhr. Um für diesen Abend vorzusplanen zu können, benötigen wir Ihre verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 4. Dezember. Die Anmeldung richten sie bitte an Oswald Jahn, Tel. 06171-980852. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und verbleiben mit freundlichem Gruß **Petri Heil Ihr Angelsportverein Steinbach**

## Akkordeonverein Steinbach-Oberursel

### Akkordeonkonzert - Cafeteria Hochtaunusklinik 13.12.2009 in der Cafeteria der Hochtaunusklinik · Bad-Homburg Beginn: 15:00 Uhr, Eintritt frei

Akkordeonverein Steinbach-Oberursel, Gesamtleitung: Erhard Neukum, Kontakt: Marion Englert · E Mail: englert.marion@web.de www.Akkordeonvereinsteinbach.de.vu.

## Geflügelzucht-Verein 1910 Steinbach

### 100 Jahre Zuchtverein

Der Geflügelzucht-Verein 1910 e.V. Steinbach (Taunus) veranstaltet anlässlich seines 100-jährigen Bestehens die diesjährige Kreisgeflügelzucht am 09. und 10. Januar 2010 im Bürgerhaus der Stadt Steinbach (Taunus). Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt. Eine attraktive Tombola rundet das Angebot ab. Die Ausstellung wird am Samstag, 09. Januar 2010 um 10 Uhr von Bürgermeister Dr. Stefan Naas und dem 1. Vorsitzenden des Geflügelzuchtvereins Norbert Voigt eröffnet.

Am Samstag, 09.01.2010 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Sonntag, 10.01.2010 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr ist die Ausstellung für jedermann geöffnet. Der Eintritt ist frei.

in der Kreisliga A Hochtaunus spielt. Auch hier wird versucht, mit zugegebenermaßen bescheidenen, finanziellen Ressourcen, das Maximale aus der Mannschaft für den Verein herauszuholen. Ich persönlich sehe im FSV Steinbach aber eine große Entwicklungschance, die man nur ergreifen muss, um sie ausschöpfen zu können. Um die Mannschaft und die Zuschauer noch besser zu motivieren, wurde nun folgende Idee umgesetzt. Der FSV Steinbach hat mit mir ab sofort einen neuen Stadionsprecher, der Ankündigungen, Sponsoren und Ergebnisse so besser verkünden kann. Hierzu gehören auch verbesserte Rahmenbedingungen und - man höre und staune - durch eine eigene Torhymne gekrönt wird. Hierbei durfte ich schon beim letzten Heimspiel gegen den FC Reifberg erfreut feststellen, dass die neuen Ideen den Zuschauern eine deutlich verbesserte Atmosphäre boten. Nicht zuletzt waren es gerade die Spieler, die in der zweiten Halbzeit nach zwischenzeitlicher Pausenmusik neu motiviert auf den Platz traten, um sich mit einer großartigen, kämpferischen Leistung einen verdienten Heimsieg zu sichern. Hierbei konnte ich nach dem Spiel nur positive Resonanzen

## Geschwister-Scholl-Schule Steinbach

### Alle Jahre wieder . . .

Traditionell wird auch in diesem Jahr die Geschwister-Scholl-Schule mit einem eigenen Stand auf dem beliebtesten Steinbacher Weihnachtsmarkt am 5. und 6. Dezember, vertreten sein. Dort werden wir leckere selbstgebackene Plätzchen, hausgemachte Marmeladen und von den Kindern der Schule erstellte Basteleien anbieten. Mit den erhofften Einnahmen sollen zusätzliche Mittel, wie Literatur und Autorenschulungen, finanziert werden. Wir wünschen Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit und freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Weihnachtsstand. **Der Elternbeirat der Geschwister-Scholl-Schule**

## Verein für Geschichte und Heimatkunde Steinbach

### Museum am Weihnachtsmarkt geöffnet

Während des Weihnachtsmarktes ist unser Museum - Im Backhaus, Kirchgasse 1, wie folgt geöffnet: **Samstag 05.12.09 von 12 bis 17 Uhr, Sonntag 06.12.09 von 14 bis 17 Uhr.**

In den Weihnachtsferien bleibt das Museum vom 12.12.2009 bis zum 9.1.2010 geschlossen. Ab dem 16. Januar 2010 wird das Museum wieder jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet sein. Führungen sind zu jeder Zeit möglich, auch in den Ferien; bitte anmelden unter 06171-52170.

Ilse Tesch

## Kath. St. Bonifatiusgemeinde Steinbach

### „Lichterkirche 2009“ in der kath. Kirche St. Bonifatius

Unter der Überschrift "Lichterkirche 2009" lädt der Jugendausschuss St. Bonifatius zur Licht- und Toninstallation ein. "Kirche mal ganz anders, grelle Lichter und laute Musik" haben die Besucher rund um das Thema Advent zu erwarten. Durch die vielen Lichteffekte und die laute Musik soll die Kirche in einem ganz "anderen Licht" erscheinen. Herzliche Einladung an alle Jugendliche und Junggebliebenen am 18. Dezember um 19 Uhr in der katholischen Kirche in Steinbach.

Weitere Informationen gibt es auch unter [www.jugend-oberursel.de](http://www.jugend-oberursel.de)

erfahren, die andeuteten, was durch neu gegebene Rahmenbedingungen erst möglich gemacht werden kann. Doch es wäre zu vermessen zu behaupten, dass das Ergebnis eines Spiels allein dadurch entschieden würde, dass eine Torhymne gespielt wird. Vielmehr ist es die Mannschaft, die ihr Können auf dem Rasen unter Beweis stellt und noch viel wichtiger finde ich, dass diese durch Zuschauer unterstützt wird. Gerade die Fans leisten einen wesentlichen Beitrag im Spiel. Angefeuert und unterstützt gehen Spieler wesentlich motivierter in eine Partie hinein, um ihr Bestes zu geben. Meine Entscheidung, als ehrenamtlicher Stadionsprecher zu agieren, ist mein Beitrag dafür, das Vereinsleben zu unterstützen. Denn nur durch ein gemeinsames Engagement ist es möglich, Ziele zu erreichen. Wäre es nicht schön zu sagen: „Durch meine Unterstützung habe ich einen Teil zum Sieg beigetragen“? Eine Mannschaft ohne Fans ist schließlich wie ein Auto ohne Räder! Das nächste Heimspiel des FSV Steinbach findet am 6.12. um 14:00 Uhr gegen die SG Eschbach/Wernborn statt. Ich würde mich freuen, Sie als Zuschauer am Rand des Spielfeldes demnächst zu begrüßen.

Timo Gadde



# Wir lieben Bewegung weil's Spaß macht!

Langeweile ist nicht!  
Wir machen Programm **für Euch** mit Kletterwand, Rudern, Cycling, Hanteltraining und ... als erstes Studio in Deutschland bieten wir den Mega-Knaller der Saison: **Dance Machine!**

4 bis 32 Spieler können in bis zu 3 Schwierigkeitsstufen gleichzeitig spielen

## DANCE MACHINE

Alle Infos und Termine unter [www.sportundfitnesspark.de](http://www.sportundfitnesspark.de)

Ab Januar 2010 bei uns im Studio

Wo seid Ihr, liebe Steinbacher von 8 bis 88 Jahren?

Wußten Sie eigentlich, dass Sie direkt vor Ihrer Haustür in der Waldstraße 49 alles haben, um gesund, vital & beweglich zu bleiben?

Besuchen Sie uns, stellen Sie alle Fragen, lassen Sie sich beraten und werden Sie Fan eines der besten Studios im Rhein-Main-Gebiet!



SPORT & FITNESS PARK  
STEINBACH/TS.

DAS GESUNDHEITSSPORT-ZENTRUM

Waldstraße 49 · 61449 Steinbach/Ts. · e-mail: [info@sportundfitnesspark.de](mailto:info@sportundfitnesspark.de) · Hotline 06171/97 63 27

### PHORMS Frankfurt TaunusCampus

#### Adventskonzert der PHORMS-Schule in St. Bonifatius

**Das Adventskonzert findet in der St. Bonifatius Kirche Steinbach am 16. Dezember um 14:30 statt.** Die Schüler der Phorms Schule Steinbach haben ein buntes Programm mit Liedern aus der ganzen Welt vorbereitet, welche der Vielfalt Ihrer Ursprungskulturen entspricht. Glücklicherweise singen und musizieren sie mit Begeisterung und möchten, mit Freude und Hoffnung, die Zuhörer in eine vorweihnachtliche Stimmung bringen. Dieses Konzert ist eine hervorragende Gelegenheit für die Schüler, durch die mehrstimmigen Chorsätze, Sologesang oder musizieren mit Klavier, Blockflöte, Metallophon, Klangstäbe und ethnische Instrumente, ihre musikalischen Fortschritte stolz vortragen zu können. Alle Steinbacherinnen und Steinbacher sind herzlich zu diesem Konzert eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Cristina Follmer, Chorleiterin und Musiklehrerin

### Weihnachtsaktion - „Wunsch-Zettel-Bäume“

#### Wunschzettelbäume ziemlich leer geräumt!!

Wunschzettelbäume waren innerhalb weniger Tage schon ziemlich geplündert. Auch in diesem Jahr ist unsere Aktion hier in Steinbach gut angekommen. Die Nachfrage nach den Wunschzetteln war schon vor dem 21. November 2009 sehr groß und innerhalb weniger Tage waren nur noch wenige Wunschzettel zu haben. Wir danken dem katholischen Kindergarten, der Betreuungsschule I und den städtischen Kindergärten für Ihre Mithilfe, ohne die wir keinen Kindern einen Wunsch erfüllen könnten. Wobei uns klar ist, dass wir mit unseren 76 Wunschzetteln nur einen Teil der Kinder, für die diese Aktion gedacht ist, erreichen können. Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung. Bitte denken Sie daran das Geschenk bis spätestens 12. Dezember 2009 an der Stelle abzugeben, wo Sie die Karte geholt haben - denn der kleine Erdenbürger, der diesen einen Wunsch aufgeschrieben hat, ist in freudiger Erwartung und sollte nicht enttäuscht werden.

Susanne und Stefan Bergmann

### Erscheinungs-Termine + Redaktionsschluß STEINBACHER-INFORMATION FÜR DAS JAHR 2010

<b>JANUAR</b>	Erscheinung: 16.01.2010	Redaktionsschluß: 07.01.2010
	Erscheinung: 30.01.2010	Redaktionsschluß: 21.01.2010
<b>FEBRUAR</b>	Erscheinung: 13.02.2010	Redaktionsschluß: 04.02.2010
	Erscheinung: 27.02.2010	Redaktionsschluß: 18.02.2010
<b>MÄRZ</b>	Erscheinung: 13.03.2010	Redaktionsschluß: 04.03.2010
	Erscheinung: 27.03.2010	Redaktionsschluß: 18.03.2010
<b>APRIL</b>	Erscheinung: 10.04.2010	Redaktionsschluß: 01.04.2010
	Erscheinung: 24.04.2010	Redaktionsschluß: 15.04.2010
<b>MAI</b>	Erscheinung: 08.05.2010	Redaktionsschluß: 29.04.2010
	Erscheinung: 22.05.2010	Redaktionsschluß: 14.05.2010
<b>JUNI</b>	Erscheinung: 05.06.2010	Redaktionsschluß: 27.05.2010
	Erscheinung: 19.06.2010	Redaktionsschluß: 10.06.2010
<b>JULI</b>	Erscheinung: 03.07.2010	Redaktionsschluß: 24.06.2010
S O M M E R P A U S E ( F E R I E N )		
<b>AUGUST</b>	Erscheinung: 14.08.2010	Redaktionsschluß: 05.08.2010
	Erscheinung: 28.08.2010	Redaktionsschluß: 19.08.2010
<b>SEPTEMBER</b>	Erscheinung: 11.09.2010	Redaktionsschluß: 02.09.2010
	Erscheinung: 25.09.2010	Redaktionsschluß: 16.09.2010
<b>OKTOBER</b>	Erscheinung: 09.10.2010	Redaktionsschluß: 30.09.2010
	Erscheinung: 23.10.2010	Redaktionsschluß: 14.10.2010
<b>NOVEMBER</b>	Erscheinung: 06.11.2010	Redaktionsschluß: 28.10.2010
	Erscheinung: 20.11.2010	Redaktionsschluß: 11.11.2010
<b>DEZEMBER</b>	Erscheinung: 04.12.2010	Redaktionsschluß: 25.11.2010
	Erscheinung: 18.12.2010	Redaktionsschluß: 09.12.2010

### Städt. Kita „Wiesenstrolche“ Steinbach

#### Mehr Bewegung in den Kindergarten

Unter dem Motto: „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ läuft seit Dezember 2008 eine Kooperation mit der TuS Steinbach. Dies ist eine Initiative der Hessischen Sportjugend. Ziel dieser Initiative ist es, die Entwicklung unserer Kinder im motorischen, seelischen und geistigen Bereich zu fördern. Die Kinder bekommen die Möglichkeit sich angemessen und ausreichend zu bewegen. Dies fördert die Gesundheit und beugt Unfällen vor. Unsere Vorschulkinder gehen jeden Freitag am Vormittag in die Turnhalle der TuS. Hier turnen Sie voller Freude unter der Anleitung von Maike Fries, einer Übungsleiterin der TuS. Die Turnstunden stehen oft unter einem Thema, wie z.B. Feuerwehrprüfung, Turnen mit verschiedenen Kleinmaterialien, Rollbrettführerschein, Maulwurf Grabowski, Weihnachtsturnen usw. Ein Höhepunkt für die Kinder soll die Turnstunde am 19. Dezember 2009 werden. An diesem Tag laden wir die Eltern der Kinder ein. Sie sollen die Möglichkeit haben, einmal bei einer Turnstunde dabei zu sein.

Text und Bilder: Daniela Günther



### ICH HABE MICH SELBSTÄNDIG GEMACHT



IHR FRISEURMEISTER  
**JÜRGEN PÄSELER**

Wo?  
**FRISEURSTUDIO ENGERT**  
Gartenstr. 2 · 61449 Steinbach/Ts.

Tel. 0 61 71 / 70 26 27 · Mobil: 0176 / 77 30 49 17

**ICH BIN FÜR SIE DA!**

Di. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr + Sa. von 8 bis 13 Uhr

### ICH FREUE MICH AUF IHREN BESUCH

## FARBEN Stasch

Tapeten  
und Zubehör  
Bastelbedarf  
Modellbau

### WEIHNACHTSKRIPPEN UND FIGUREN

Spanschachteln, Holzdosen  
Geschenkbänder  
Bastelhölzer und Leisten

Kleine Flugmodelle ab **0,70 €**  
X-twin mit Fernsteuerung **21,50 €**

Kirchgasse 12 · Tel. 0 61 71 / 7 16 28 · 61449 Steinbach (Ts.)

### VdK Ortsverband Steinbach

#### VdK-Weihnachtsfahrt am 10. Dez. nach Waldbreitbach

Die Fahrt am Donnerstag den 10. Dez. 09 findet statt. Wir treffen uns um 10.00 Uhr am Bürgerhaus und fahren zum Weihnachtsdorf Waldbreitbach. Dort sehen wir die größte Naturwurzelkrippe der Welt. Im Sporthotel Hertling werden wir unser Festessen einnehmen. Hier können, in einer Ausstellung, weitere 600 Krippen besichtigt werden. Der Preis beträgt für die Fahrt ohne Essen 25,- €. Für diesen Ausflug sind noch Plätze frei. Sie können sich bei Frau Knieschewski anmelden. Tel. :71680. Zum Schluss bitten wir alle Reiseteilnehmer die 25,- € auf unser Reisekonto einzuzahlen. Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit. **VdK Steinbach - Der Vorstand**



## JAGE-Elektrotechnik

Elektrohandel und -installation e.K.

- Elektroinstallationen aller Art
- Antennen- und SAT-Anlagen
- Telefon- und Netzwerkverkabelung
- Photovoltaik - Anlagen
- Rolladen- und Garagentorantriebe
- Hausgeräteservice - E-Check
- Sicherheits- und Rauchmeldesysteme



Industriestraße 6 Telefon: 06171 / 74353  
61449 Steinbach/Ts. Telefax: 06171 / 706683

www.jage-elektrotechnik.de

## WILLI ANTHES

Bauingenieure BDB



### BAUUNTERNEHMEN

**Umbauten • Sanierung • Verputz  
Fliesen • Kanal • Pflastern**

Daimlerstraße 2 • 61449 Steinbach (Taunus)  
Tel.: 0 61 71 / 97 64 - 0 • Fax: 0 61 71 / 8 55 29

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen,

**könnte genauso gut**

seine Uhr anhalten, um Zeit zu gewinnen.

### AUTO CHECK



Tanken Sie für  
die Hälfte! Mit...

**Autogas**  
(LPG Flüssiggas)

Wir rüsten Ihr Fahrzeug entsprechend um.  
...so macht Auto fahren wieder Spaß!

Steuerlich begünstigt  
bis 2018!



Kfz-Reparaturen Fa. Karlheinz Günther  
Inh. Michael Kleine  
Industriestraße 6 • 61449 Steinbach  
Tel. 0 61 71 / 7 84 33 • Mail: guenther@t-online.de



**Jalousien • Rolladen  
Markisen  
Elektroantriebe  
Fenster & Türen**

**Planung • Beratung  
Verkauf • Service**

**STEINBACH (TAUNUS)**  
Tel. 0 61 71 / 7 16 43

# GELBE SÄCKE

**Nächste Abfuhr:**

**Montag  
14. Dez. 2009**

# Pizzeria „Pisa“



Tel. 06171-74700

61449 Steinbach / Taunus • Untergasse 2  
**Liefer-Service - Tel. 7 47 00**

*Von Montag bis Sonntag:  
Täglich wechselnde Menüs*

Fehlt ein geeigneter Raum? Bedienung...?

**PARTY-SERVICE WITTEK**

*Wir liefern Ihnen vom kleinen Imbiß  
bis zum festlichen Menu und Büffet alles,  
was Ihr Herz begehrt.*

Feldbergstr. 6 • 61449 Steinbach (Ts.)

Tel. 0 61 71 - 7 68 71

www.party-service-wittek.de

### Freiwillige Feuerwehr Steinbach

#### Feuerwehr-Einsatzabteilung wählt Vorstand - Dirk Hagen wird im Amt bestätigt!

Am Freitag, den 13. November 2009, trafen sich die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach im Gerätehaus um einen neuen Vorstand der Einsatzabteilung zu wählen. Auf den Tagesordnungspunkten stand die Wahl eines neuen Stadtbrandinspektors, sowie die Wahl der 2 Beisitzer des Feuerwehrausschusses. Bürgermeister Peter Frosch ließ es sich nicht nehmen - als eine seiner letzten Amtshandlungen - an dieser Sitzung teilzunehmen. Nachdem der Wahlausschuß feststand, konnte mit der geheimen Wahl des SBI gestartet werden. Mit einem beträchtlichen Ergebnis von 37 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und 1 Ungültigen, wurde Dirk Hagen für weitere 5 Jahre als Stadtbrandinspektor bestätigt. Seit nunmehr 10 Jahren ist er der „Chef“ der Steinbacher Feuerwehr, wir freuen uns auf die nächsten 5 - oder vielleicht auch 10 Jahre.

Bei den Wahlen der 2 Beisitzer war das Ergebnis ebenfalls recht eindeutig. Andreas Nöll erhielt 22 Stimmen und tritt somit seine 2. Amtszeit an. Mathias Bergmann löst mit 20 Ja-Stimmen den Kameraden Michael Keil sen. ab. Er scheidet nach 13 Jahren aus dem Vorstand aus. „Danke Michael für Dein Engagement“. Wir wünschen dem Vorstand weiterhin eine erfolgreiche Arbeit. Als letztes stand noch eine Ernennung aus. Nach erfolgreich bestandem Zugführerlehrgang wurde der Kamerad Baris Bayram in die Funktion eines Zugführers berufen. Peter Frosch hielt noch eine kurze Abschlussrede, in der er der Feuerwehr für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit dankte. Ihm war deutlich anzumerken, dass er sehr stolz auf „seine“ Feuerwehr ist. **Text und Fotos: Thomas Wauer**



### Kultur- und Partnerschaftsverein Steinbach

#### Hexe Lilli und der Weihnachtszauber

Lilli freut sich: Nur noch ein paar Wochen bis Weihnachten! Doch leider ist um sie herum von Weihnachtszauber keine Spur. Der kleine Bruder Leon denkt nur an seine Geschenke; in den Geschäften gibt es Hektik und schlechte Laune und Mama meint, dass früher alles viel schöner war... Lilli ist vom vorweihnachtlichen Rummel und der Hektik rund ums Weihnachtsfest genervt. Weihnachtszauber muss her, beschließt sie. Sie legt gleich los im Schuhgeschäft. Aber der Zauber war wohl nicht richtig gewählt, denn dort wundert man sich: Wie kommen die Christbaumkugeln an die Pantoffeln u. die Tannenbäumchen anstelle von Absätzen an die Damenschuhe? So hat Lilli das nicht gemeint und sie sucht nach einem anderen Zauber... Ob Lilli es schafft, dass die Leute sich erinnern, was Weihnachten wirklich sein kann, **ist am Montag, 21.12.2009 um 15.00 Uhr im Steinbacher Bürgerhaus, Untergasse 36 zu sehen.** Karten für das Kindertheater gibt es ab sofort im Bürgerbüro - Rathaus, Gartenstraße 20 oder telefonisch unter 06171 / 7000-26. Der Kartenpreis beträgt 6,00 €. Veranstalter: Kultur- und Partnerschaftsverein Steinbach (Taunus) 2000 e.V.



#### „Wind in den Pappeln“

##### Senioren mit Marschallstab

„Wind in den Pappeln“, ist am **Mittwoch, 09.12.2009, um 20.00 Uhr im Steinbacher Bürgerhaus, Untergasse 36 zu sehen. Karten gibt es ab sofort im Rathaus - Bürgerbüro, Gartenstr. 20 oder tel. unter 06171/7000-26.**

Ein Glücksfall, besser gesagt drei Glücksfälle für das Theater sind zu erleben: Jürgen Thormann, Harald Dietl und Jörg Pleva in der hintergründig-humorvollen Komödie „Wind in den Pappeln“ von Gérald Sibleyras. Die drei Bühnengranden verkörpern die französischen Veteranen des 1. Weltkrieges Gustave, René und Fernand, die längst die Terrasse ihrer Senioren-Residenz einschließlich einer steinernen Hundeskulptur mit Beschlag belegt haben. Neben dem Kampf gegen Schwester Madeleine, die scheinbar mächtige Direktorin, versuchen die drei ehemaligen Soldaten, die Zeit herum zu kriegen - die natürlich wunderbar ganz von allein vergeht. Die Angst, dass sie sich zu schnell dem Ende zuneigt, steht aus- und unausgesprochen im Raum. Alle drei sind in Wirklichkeit niemals jung gewesen. Und trotzdem oder gerade deswegen gibt es Träume, Streitereien, Pläne, Lügen, Aufschneideri; die drei Männer sind verunsichert und machtlos, aber entschlossen zu leben, koste es, was es wolle. Kein Lüftchen auf der Terrasse, die Sonne brennt heiß auf die Kriegerköpfe herab und entlockt den Rentnerhirnen taktisch und strategisch fundierte Albernheiten, die selbstverständlich ernst gemeint sind. Die Pappeln auf dem gegenüberliegenden Hügel, deren Wipfel sich im Wind wiegen, während die Männer auf ihrer Seite nicht den kleinsten Hauch abbekommen, weckt ihre Neugier.

### Tennisclub Steinbach

#### Tennisclub JHV mit Vorstandswahlen

##### Der Vorstand wurde bestätigt und erweitert

Die Mitgliederversammlung im Clubhaus war bedingt zufriedenstellend besucht. Einige fehlten wegen der Bürgermeister-Einführung und einige insbesondere die mittleren Jahrgänge und Mannschaftsspieler wurden vermisst. Schade. Der Vorstand hätte sich über eine stärkere Beteiligung gefreut.

In diesem Jahr waren wieder Vorstandswahlen und die Versammlung wurde mit einem Bericht über das vergangene Jahr von der Vorsitzenden Conny Grabner eingeleitet und geführt. Finanzwart Harald Dunker konnte das Vorjahr mit einer schwarzen Null zur Zufriedenheit abschließen und gab einen Ausblick auf das nächste Jahr und darauf folgende Rumpfgeschäftsjahr.

Es wird wieder schwierig werden, einen ausgeglichen Haushalt zu erreichen, zumal jedes Jahr Reparaturarbeiten anstehen und der Verein die gesamte Anlage inklusive Clubhaus ohne städtische Unterstützung in Schuss halten muss.

Silvia Hartung berichtete über die Mitglieder-Entwicklung. Die Mitgliederzahl ist praktisch konstant. Sie wird gekennzeichnet durch über 100 Kinder und einen hohen Anteil an Mitgliedern über 60 Jahre. Bedarf besteht insbesondere bei die mittleren Jahrgänge von 25 bis 45. Einen sehr positiven Bericht konnte der langjährige Sportwart Peter Kusche geben. Der noch einmal die vielen Meisterschaften und guten Platzierung der Team-Spieler darstellte. Bei den anschließenden Vorstandswahlen für die nächsten 2 Jahre wurde der bisherige Vorstand mit Conny Grabner, Harald Dunker, Peter Geisel, Silvia Hartung und Peter Kusche einstimmig bestätigt,



wobei Geisel eine Gegenstimme und 3 Enthaltungen erhielt. Der Vorstand wird erweitert um den Jugendwart Reinhard Wollweber und Technikwart Rainer Metz, der für die Platzanlage und das Clubhaus neu verantwortlich ist.

Ein besonderer Dank gilt Walter Kopf, der in den letzten 12 Jahren die Clubanlage betreut hat und in Schuss gehalten hat. Conny Grabner überreichte ihm als Dankeschön eine Weinkassette.

**Peter Geisel**

#### Adventfeier im Tennisclub am 12. Dez. 2009

Auch 2009 kommt im Rahmen der Adventfeier der Nikolaus in den Tennisclub. Er hat bereits die feste Zusage für Samstag, den 12.12. gegeben.

Mit Laurence und seinem Trainerteam hat er schon Kontakt aufgenommen, um seine Empfehlungen für die Pokalverleihung an die Trainingsfleißigsten und andere Kinder und Jugendliche zu besprechen. Die Adventfeier beginnt um 16.00 Uhr und dauert bis ca. 19.00 Uhr.

Ein reichhaltiges Programm wird von dem Trainerteam um Laurence Matthews und Manuela Dreyer mit Unterstützung von Peter Geisel geboten. Neben der Pokalverleihung ist der Genuss des reichhaltigen Buffets mit vielen selbstgemachten Spezialitäten ein Höhepunkt.

Der Nikolaus erwartet wieder viele Kinder, Jugendliche, Eltern, Omas, Opas, Tanten, Onkels und wer sonst auch immer Lust hat.

**Peter Geisel**

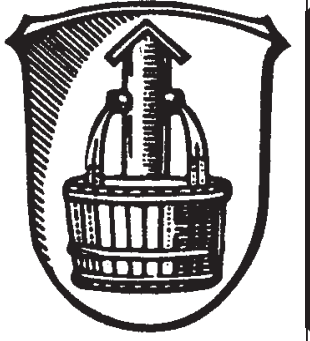




# SONDERAUSGABE STEINBACHER INFORMATION

## Zur Verabschiedung von Bürgermeister Peter Frosch Einführung ins Bürgermeisteramt von Dr. Stefan Naas

Alle Fotos dieser Beilage von Dieter Nebhuth



### Liebe Steinbacherinnen und Steinbacher,

nach fast 12 Jahren im Amt des Bürgermeisters der Stadt Steinbach heißt es nun Abschied zu nehmen. Abschied zu nehmen von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, denen ich in dieser Zeit nach bestem Wissen und Gewissen "gedient" habe. Es war für mich ein Lebensabschnitt, der mir sehr viel gegeben hat. Als nicht mehr sehr junger Anfänger in Sachen Verwaltungsarbeit habe ich 1998 dieses Amt angetreten. Ich habe von Anfang an sehr viel Unterstützung seitens meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren, ohne die ich mein Amt nicht hätte ausführen können. Dafür meinerseits ein herzliches Dankeschön.

Aber auch ein Dank Ihnen, liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, denen ich versucht habe, jederzeit Ansprechpartner zu sein. Es Ihnen allen Recht zu machen, war mein Bestreben, ich musste aber bald erfahren, dass dies nicht immer möglich ist. So führten viele notwendige Entscheidungen zu Gunsten von Bürgerinnen und Bürgern fast zwangsläufig auch zu Enttäuschungen anderer. Was ich leider auch erfahren musste war die Tatsache, dass meinem Tatendrang oft bürokratische Hindernisse im Weg standen, die Maßnahmen verzögerten, was oft genug für

Unverständnis Ihrerseits sorgte. Stolz bin ich auf die Einrichtung einer Samstagssprechstunde, eine der ersten im Hochtaunuskreis, gleich zu Beginn meiner ersten Amtszeit. Dem folgte schließlich die Einrichtung eines Bürgerbüros, mit bürgerfreundlichen Öffnungszeiten. Die dringend notwendige Komplettsanierung des Rathauses musste leider aus finanziellen Gründen wieder einmal zurück gestellt werden. Die Ansiedlung der privaten, bilingualen Phorms Schule, mit gymnasialem Zweig und einer Betreuungszeit bis 18 Uhr sowie der Neubau der Geschwister-Scholl-Schule durch den Hochtaunuskreis, machen Steinbach endgültig zu einer Bildungsstadt. Der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsplätze für unsere Kinder, vom Kindergarten bis Hort und Betreuungsschule, lag mir immer am Herzen. Gelungen ist auch der Erhalt des Jugendhauses und schließlich der Erhalt der Selbstständigkeit der Stadt, entgegen teilweise anderslautender Begehrlichkeiten der Politik. Nach langer Zeit gibt es in Steinbach wieder Bauland für junge Familien. Das Neubaugebiet "Am Eschborner Weg" werte ich als einen Erfolg. Gerne hätte ich auch das Gebiet "Taubenzehner" weiter voran gebracht, doch stehen dem noch die Vorstellungen einiger Grundstückseigentümer entgegen. Gerne hätte ich mehr erreicht für diese Stadt, aber auch die finanzielle Lage stand und steht dem oft im Wege. So hätte ich zu gerne zumindest einen ersten Spatenstich für den Bau einer Südumgehung erlebt, eine für mich nach wie vor unverzichtbare Maßnahme zur Entlastung der Ortsdurchfahrt und deren Anwohner, die jetzt schon seit Jahrzehnten unter der Lärm- und Abgasbelastung leben müssen. Gerne hätte ich mehr Straßen in Ordnung gebracht, die in schlechtem Zustand sind. Staufen-, Wiesen-, Sodener- und Gartenstraße sowie die Obergasse waren nur die Anfänge der Sanierungen, die im Kanalbereich fast gänzlich abgeschlossen sind. Die Erneuerung der Berliner Straße und der Fahrbahn auf dem Pijnackerplatz werden im kommenden Jahr folgen, ebenso Bahn- und Eschborner Straße. Dennoch bleibt hier noch einiges zu tun.

Gerne hätte ich eine für alle Bürgerinnen und Bürger annehmbare wohnungsnahe Lebensmittelversorgung hinterlassen. Dafür hatte die Verwaltung mit einem neuen Supermarkt an der Eschborner Straße bei gleichzeitiger Aufwertung des Marktes am Hessenring, nach meiner Überzeugung, das einzig mittel- und langfristig stabile Konzept erarbeitet, das jedoch leider, wegen eines Bürgerentscheides, bei dem rd. 20% der Bürgerinnen und Bürgern gegen dieses Konzept stimmten, nicht umgesetzt werden konnte. Nach wie vor bin ich der Meinung, dass damit eine mögliche und notwendige Lebensmittelversorgung für alle Steinbacher vielleicht für immer zunichte gemacht wurde. Dass man mir im Zuge dieses Bürgerbegehrens vorgeworfen hat, ich würde mit der Aussage, dass der Tengelmann eines Tages ohnehin schließen werde, die Bürger mit unwahren und unlauteren Behauptungen belügen, hat mich damals sehr betroffen gemacht. Ihr Wohl, liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, hatte für mich immer oberste Priorität, und ich weiß, dass die meisten von Ihnen dies auch anerkennen.

Wie Sie sicher gehört haben, werde ich die Zeit meines Ruhestandes mit meiner Frau in meiner alten Heimat in Frankfurt am Main verbringen, so dass ich die weitere Entwicklung Steinbachs nicht mehr hautnah erleben werde. Ich werde mich aber Steinbach und den Steinbacherinnen und Steinbachern weiterhin eng verbunden fühlen. Ich bin dankbar für den Lebensabschnitt, den ich mit meiner Familie in Steinbach als Bürger verbracht habe und für die bleibenden Freundschaften, die wir hier geschlossen haben. Ich bin auch dankbar für die Zeit, die ich für die Stadt als Bürgermeister wirken konnte und für die Unterstützung, die ich dabei erfahren habe. Ich bin sicher, dass das Amt des Bürgermeisters bei meinem Nachfolger Dr. Stefan Naas in guten Händen ist. Ich wünsche ihm viel Erfolg und ein gutes Händchen zu Ihrer aller Wohl. Ihnen allen wünsche ich alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Herzlichst Ihr Peter Frosch

### Dr. Franz Weyres, Stadtverordnetenvorsteher

#### Laudatio für Peter Frosch zum Ende der Bürgermeisterzeit 24. November 2009 von Franz Weyres

Sehr geehrte Frau Frosch, liebe Barbara! Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frosch, lieber Peter! Sehr geehrte Damen und Herren.

Wir haben uns hier versammelt, um den Bürgermeister Peter Frosch in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden. Dazu gehört auch ein Rückblick auf die vergangene Zeit.

Peter Frosch wurde im dritten Kriegsjahr am 25. November 1941 geboren. Seine Mutter war kaufmännische Angestellte und Hausfrau, sein Vater war Dreher. Mit sechs Jahren wurde er am 14. Oktober 1947 in die Ackermannschule im Gallusviertel eingeschult. Die Griesheimer Mittelschule, genannt „Emil von Behring“ Schule, war die nächste Station in Peter Froschs jungem Leben. Dort machte er am 22. März 1958 den Abschluss mit der mittleren Reife. Eine Lehre als Großhandelskaufmann bei der Firma Rheinpreußen schloss sich an. Nach 2 1/2 Jahren erhielt er den Kaufmann-Gehilfenbrief und wurde schon einen Tag später von der Lehrfirma übernommen. Das ist leider heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Nach fünf Jahren wechselte er zur Firma Chemotex und blieb dort bis zum Ende des Jahres 1978. Während seiner Tätigkeit als Kaufmännischer Angestellter in der Chemischen Industrie tat sich in seinem Privatleben einiges. Am 19. Mai 1964, das war der bei allen Frankfurtern bekannte „Wäldchestag“, lernte er die junge Barbara Lippmann kennen. Bei der Vorstellung wollte Barbara nicht glauben, dass unser Peter mit Nachnamen „Frosch“ heißt, sie bestand daher darauf, seinen Personalausweis zu sehen, und gab dann erst Ruhe. Die junge Dame scheint auf Peter Eindruck gemacht zu haben, denn genau 2 Jahre später verlobte er sich mit ihr. Wiederum nach genau zwei Jahren war Hochzeit. Ganz klappte das aber nicht, weil der 19. Mai 1968 ein Sonntag war, an dem die Standesämter nicht geöffnet haben, also wurde einen Tag früher geheiratet. Wenn man die Reihe von jeweils zwei Jahren fortsetzt, hätte die Tochter 1970 kommen können, aber Anja Frosch hatte es eiliger. Zurück zum beruflichen Werdegang. Peters Frau Barbara ist approbierte Apothekerin, sie eröffnete 1979 zum Jahresbeginn eine Apotheke, die bekannte Kettenhofapothekette im Frankfurter Westend. Dort wurde Peter Frosch als Kaufmann angestellt und blieb daselbst fast 20 Jahre bis 1998, als er zum Bürgermeister von Steinbach gewählt wurde. Diese Wahl setzt natürlich politisches Engagement in einer Partei voraus. Das begann mit dem Eintritt in die CDU Steinbachs zum 01. Januar 1973. Die Froschs oder Frösche waren inzwischen, genauer gesagt im Juni 1972 in eine Eigentumswohnung in Steinbach gezogen. Ein Nachbar von ihnen war Mitglied in der CDU. Er machte seine Parteifreunde auf Peter Frosch aufmerksam und meinte: „Der könnte was werden“. Wie Recht hatte doch dieser Herr!!! Es dauerte noch einige Zeit, bis Peter Frosch Stadtverordneter wurde. Von April 1981 bis Juni 1987 drückte er die harten Bänke der Opposition, dann machte er eine Pause bis zum April 1993, als er wieder Stadtverordneter wurde. Aus dieser Zeit ist mir ein Bild in besonderer Erinnerung: 1985 trat die CDU das erste Mal mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten an. Der Wahlprospekt zeigte 5 Personen, die alle im kommunalen Bereich etwas geworden sind: Johannes Sandler, Martha Dickel, Martin Herkströter, Peter Frosch und ich war auch dabei. Das Ergebnis der Wahl war für die CDU enttäuschend. Der „Bürgermeisterbonus“ für Walter Herbst (SPD) war zu groß, so dass Martin Herkströter nicht von uns zum Bürgermeister gewählt werden konnte. Dafür wurde er aber 5 Jahre später Bürgermeister von Eschborn. Und Peter Frosch wurde 13 Jahre später Bürgermeister von Steinbach.

Im Jahre 1997 war für die CDU dann die 28 Jahre dauernde Oppositionszeit zu Ende. Sie schloss eine Koalition mit dem Bündnis 90/Die Grünen ab. Zum damaligen Zeitpunkt war das noch etwas ungewöhnlich, es gab nur 30 solcher Bündnisse in ganz Deutschland. 1998 stand dann die erste Bürgermeisterwahl in Steinbach an, bei der die Bürger die Person ihres Vertrauens wählen konnten. Es gab vier Kandidaten: Von der SPD Christoph von der Heyden, von der CDU Peter Frosch, vom Bündnis 90/die Grünen Gabriele Schmidt und von der FDP Marianne Schwalbe. Kandidatenprospekt und Wahlkampfleitung lag in den Händen des auch als Stadtverordneter tätigen Willi Zimmermann. Es gab Flugblätter, Zeitungsanzeigen, einen Neujahrsempfang der CDU mit Roland Koch, Briefe an die Bürger, Infostände und vieles mehr. Am 18. Januar hatten die Bürger die Entscheidung. Sie wählten Christoph von der Heyden mit 31,6 %, Peter Frosch mit 39,9 %, Gabriele Schmidt mit 7,1 % und Marianne Schwalbe mit 21,5 %. Damit kam es am 8. Februar zur Stichwahl zwischen von der Heyden und Frosch. Zuvor hatte Marianne Schwalbe in einem offenen Brief an Peter Frosch ihre Wähler, immerhin 21,5 % gebeten oder aufgefordert, beim 2. Wahlgang den Kandidaten der CDU zu wählen. Peter Frosch erhielt in der Stichwahl 55,2 % der Stimmen und wird damit zum neuen Bürgermeister. 6 Jahre später galt es, den Bürgermeistersessel zu verteidigen. Einziger Gegenkandidat war Jürgen Galinski von der SPD. Mit überwältigenden 71,3 % (die Presse sprach von einem „bayrischen Ergebnis“) wurde Peter Frosch von den Steinbacher Bürgern wieder gewählt. Was er in den auf das Jahr 1998 folgenden 11 1/2 Jahren geleistet hat, bzw. was unter seiner Leitung trotz angespannter Haushaltslage von der Verwaltung zu Stande gebracht wurde, möchte ich nicht chronologisch sondern thematisch anführen: Folgende Punkte sind zu nennen: Bürgernähe; Sport und Freizeit; Straßenbau; Kultur; Sicherheit; Schulen; Baugebiete; Zukunft.

Zu der Bürgernähe von Peter Frosch gehört sein offenes Ohr für alle Sorgen der Steinbacher. Deshalb hielt er Bürgersprechstunden ab. Als Erweiterung organisierte er die Öffnungszeiten im Rathaus so um, dass die Berufstätigen auch am Samstag das Rathaus besuchen konnten. Schließlich erfolgte der 1. Bauabschnitt der Rathausrenovierung mit Eröffnung des Bürgerbüros. Zum Thema Sport und Freizeit gehört die Förderung der Vereine, die nicht mehr belastet werden sollten. Das Parlament hatte wegen der leeren Kassen eine Beteiligung der Vereine an den Verbrauchskosten gefordert. Dem setzte sich Peter Frosch vehement entgegen. An investiven Maßnahmen gab es jetzt die neue Tartanbahn im Sportzentrum. Auch das Beachvolleyballfeld auf dem Gelände des alten städtischen Tennisplatzes ist hier zu nennen. Der Straßenbau gehört wohl zu den Pflichtaufgaben einer Stadt. Dennoch ist in den letzten 11 Jahren mehr getan worden, als in vergleichbarer Zeit vorher. Zu nennen ist die Staufenstraße, die Obergasse, die Sodener Straße mit den zwei barrierefreien Bushaltestellen, die Gartenstraße, die Wiesenstraße und die von der Opposition kritisierte Neugestaltung des Rathausplatzes. Vorgesehen und bereits geplant ist der erste Bauabschnitt der Berliner Straße. Zum Bereich Kultur gehört der Kultur- und Partnerschaftsverein, dessen Vorsitzender Peter Frosch ist. Die Erhaltung der Theaterreihe und auch das neue Museum des Vereins für Geschichte und Heimatkunde im Backhaus, dessen Besuch ich als Vorstandsmitglied nur wärmstens empfehlen kann. Zum Thema Sicherheit fällt mir die Feuerwehr ein, die in den letzten Jahren nach dem Bedarfsplan neu bestückt wurde. Es wurden insgesamt 4 Fahrzeuge angeschafft, wobei zwei mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins der freiwilligen Feuerwehr gekauft wurden. Hierfür auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön. Die Treppenaufzüge im Bürgerhaus und im Rathaus sind ein Teil der Maßnahmen zur Barrierefreiheit in ganz Steinbach. Der neue Aufzug im Bürgerhaus erleichtert besonders den Senioren den Besuch der Räume im Obergeschoss und im Keller.

(Weiter auf der nächsten Seite)





**Dr. Franz Weyres, Stadtverordnetenvorsteher**



Der Neubau der Geschwister-Scholl-Schule rückt näher und damit auch die neue Betreuungsschule, die den Kinderhort, die Betreuungsschule I und die neue Betreuungsschule II im alten Postgebäude ersetzen soll. Ein weiterer Erfolg beim Thema Schulen ist die Ansiedlung der Phorms-Schule auf dem Gelände des ehemaligen Waldbades. Die Vermietung der Sportanlagen und der Sporthalle in den Morgenstunden an die Phormsschule erlaubt die bessere Instandhaltung der Sportanlagen. Nach jahrelangem Stillstand in der Stadtentwicklung wurde am Eschborner Weg ein neues Baugebiet beschlossen und erschlossen. Dabei hat sich der Bauamtsleiter Alexander Müller sehr engagiert. Herr Müller wurde vom Magistrat in der Amtszeit von Peter Frosch eingestellt und erwies sich als ausgesprochenen Glücksgriff. Beim Baugebiet am Taubenzehnten sind noch einige Schwierigkeiten zu überwinden, aber für den neuen Bürgermeister muss auch noch etwas übrig bleiben. Für die Zukunft haben die städtischen Gremien wichtige Weichen gestellt. So zeigt der einstimmig beschlossene Stadtentwicklungsplan auf, wohin Steinbach noch weiter wachsen könnte. Die Gestaltung Steinbachs als barrierefreies Gebiet bis zum Jahr 2015 ist beschlossen. Und die lange geforderte und inzwischen bespöttelte Umgehungsstraße ist wieder ein Stück näher gerückt. In die zweite Amtsperiode von Ihnen sehr geehrter Herr Frosch fiel eine bedeutende Maßnahme, von der man äußerlich nichts mehr sieht. Ich meine damit die Verlegung des großen Kanalrohrs in die Gartenstraße und weiter in die Wiesenstraße. Damit wird der Hauptstrom des Regenwassers aus der Bahnstraße nicht mehr bis zum Pijnacker Platz geleitet sondern in die Gartenstraße. Bilder von Überschwemmungen auf dem ehemaligen „Freien Platz“, wie sie im neuen Museum des Geschichtsvereins und in dem neu bearbeiteten Film von Theo Weber zu sehen sind, sollten daher der Vergangenheit angehören. Um so mehr konnte man oberirdisch auf der Bahnstraße sehen. Ich meine das Stadtfest, das der Gewerbeverein mit großem Erfolg organisiert und das von Bürgermeister Frosch gegen die Einwände seines Ordnungsamtes genehmigt wurde. Die Bedenken des Ordnungsamtes waren verständlich, da die Bahnstraße zwei ganze Tage voll gesperrt werden musste, wobei der Durchgangsverkehr durch die engen Nebenstraßen geleitet wurde. Peter Frosch entschied, dass ein Versuch gemacht werden sollte und der Erfolg gab ihm recht. Inzwischen ist das Stadtfest ein fester Bestandteil im Steinbacher Veranstaltungskalender geworden.

Peter Frosch war und ist in vielen Vereinen Mitglied, allen anderen ist er freundschaftlich verbunden. Sein Lieblingsverein war und ist der SCC, ich sage das ohne die anderen Vereine herabsetzen zu wollen. Dort trat er am 1. Januar 1983 ein und war zunächst Mitglied des Elferrates bis er nach Walter Herbsts Rücktritt die Rolle des Protokollers übernahm, und das bis heute. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass Peter Froschs Amtszeit als Bürgermeister 11 Jahre währte. Ein Schelm, der Böses dabei denkt! Bei seiner Tätigkeit in den Vereinen fand er die Unterstützung seiner Frau, die auch beim Kegeln mit von der Partie ist. Zur Beschreibung des Werdeganges von Bürgermeister Peter Frosch gehören auch die Ehrungen. Erst kürzlich wurde er zum Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr ernannt. Zum Ehrensenator des SCC des Steinbacher Carnevalsclubs ist er im Jahre 2001 ernannt worden. Und in diesem November erhielt er das „Goldene Vlies“, die höchste Auszeichnung, die im Karneval verliehen werden kann. Für seine 35-jährige Mitgliedschaft in der CDU wurde er im vorigen Jahr geehrt. Aber eine ganz besondere Ehrung wurde ihm in unserer Partnerstadt St. Avertin zuteil. Dort wurde er in diesem Jahr zum Ehrenbürger ernannt. Und wie sieht es mit Städtischen und Hessischen Ehrungen aus? In meinen Unterlagen zur Geschichte der Steinbacher CDU fand sich nichts. Keine Verdienstmedaille in Bronze, keine Verdienstmedaille in Silber und auch kein Ehrenbrief des Landes Hessen. Ich erkundigte mich deshalb bei der Stadtverwaltung. Dort wurde mir dieses „Ehrungsloch“ bestätigt. Nicht etwa, dass die Stadt geschlafen hätte, nein Peter Frosch hat wohl aus Bescheidenheit diese Ehrungen für sich selbst abgelehnt. Und damit kommen wir zur Charakterisierung des scheidenden Bürgermeisters. Er ist sehr humorvoll, Er geht auf die Leute zu, ist beharrlich (in manchen Fällen soll er sogar stur sein) und ist dennoch zurückhaltend und bescheiden. Zum Abschluss möchte ich noch eine kleine Episode aus dem Freizeitleben von Peter Frosch anfügen. Das Ehepaar Frosch hat zweimal mit meiner Frau und mir eine jeweils einwöchige Hausbootfahrt im Elsass und in Lothringen auf dem Rhein-Marne Kanal unternommen. Dort konnte er an Land öfters sein Lieblingsgericht verzehren, nämlich „Wädele“ (hier sagt man dazu Eisbein). An Bord konnte er sich als Steuermann beweisen, was er ja auch im städtischen Bereich in Steinbach tat. Aber ganz ungefährlich waren diese Fahrten nicht! Einmal ertönte der laute Ruf: „Frösche unter Deck, Störche in Sicht!!!“ Heute geht Peter Frosch von Bord. Er nimmt Abschied von einem Amt, das ihm im wahrsten Sinne des Wortes auf den Leib zugeschnitten war und das er mit viel Engagement ausfüllte. Er war mit Leib und Seele Bürgermeister für Steinbach. Er nimmt aber auch Abschied von der Stadt Steinbach, die der Familie Frosch 37 Jahre lang eine liebenswerte Heimat war. Jetzt werden die beiden in ihrem neuen Domizil in Frankfurt viel Freizeit haben. Wie ich Barbara kenne, ist davon auch schon einiges verplant. Dazu wünsche ich Euch, liebe Barbara, lieber Peter, alles Gute, viel Gesundheit und die entsprechende Lebensfreude.



**Bürgermeister Frosch sagt „Dankeschön“**

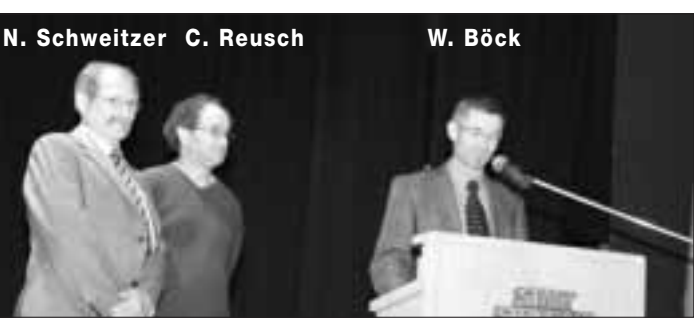
Zum Abschluss bedankte sich Bürgermeister Peter Frosch bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und betonte, dass er ohne deren engagierte Mitarbeit nicht das hätte leisten können was geleistet wurde. Außerdem dankte er seiner Familie für deren Unterstützung. Ein weiterer Dank ging an die Vereine, vor allem auch an die Freiwillige Feuerwehr, die ihm am Abend zuvor ein rauschendes Abschiedsfest geboten hätte. Für die vorangegangenen zahlreichen Grußworten bedankte sich Bürgermeister Peter Frosch bei allen Rednern und vor allem für die Laudatio von Stadtverordnetenvorsteher Dr. Franz Weyres. Seinen Magistratskolleginnen und Kollegen dankte er für die Ausrichtung dieser wunderschönen Verabschiedungsfeier, die von Frau Piossek sehr gut organisiert wurde, vor allem aber auch für die Verleihung der goldenen Verdienstmedaille der Stadt Steinbach.

**Klaus Döge, 1. Vorsitzender Steinbacher Vereinsring**



Unser Heimatforscher Hans Pulver schrieb vor kurzem: Ein Bürgermeister ist ein Regent der milderen Art. Sein Reich ist das Dorf! Die Stadt. Wenn einstmals Kaiser und Könige sowie Fürsten als Regenten auftraten, damals nicht von den Untertanen gewählt waren sie nicht immer beliebt, wofür es oft Gründe dafür gab. Apropos Liebe. Ob Bürgermeister beliebt sind? Nun, in der Politik gibt es keine Liebe, auch in der kommunalen nicht. Sie, die Bürgermeister werden selten gelobt, vielmehr oft unbegründet getadelt. Aber man darf um, den Bürgermeister zu achten und zu schätzen, ihn eben mögen, denn der richtige Bürgermeister lebt für seine Stadt. Früher gehörte er zu den Honoratioren wie der Lehrer und Pfarrer. Den Ausdruck gibt es heute noch, aber sehr verblasst. Es heißt heute dafür „Promi“. Was man heute sagen kann: Peter Frosch war ein guter Bürgermeister. Bürgernähe zeichnete ihn aus. Die Kinder freuten sich, wenn der Bürgermeister vorlas. Sehr geehrter Herr Bürgermeister lieber Peter, Im Namen der Steinbacher Vereine und Verbände möchte ich mich bedanken. Dank für mehr als 11 Jahre guter Zusammenarbeit. Dank für ein offenes Ohr für die vielen Anliegen und Bitten der Vereine, welche meistens unbürokratisch gelöst und zum Guten geführt wurden. Dank für deine direkte und indirekte Vereinsförderung, ich denke da nur an Nutzungsgebühren, die trotz politischem Druck von dir nie durchgesetzt wurden. Danke für Mitgliedschaften in vielen Vereinen. Wir möchten Dir und Barbara für die Zukunft alles Gute wünschen. Genieße den Ruhestand, und ein jederzeit herzlich Willkommen in Steinbach (Taunus).

**Sie alle würdigten Bürgermeister Frosch**



**Martha Dickel, Erste Stadträtin Steinbach (Taunus)**



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Peter Frosch, lieber Peter, Meine sehr geehrte Damen und Herren. Liebe Gäste, im Namen des Magistrats der Stadt Steinbach begrüße ich Sie recht herzlich und freue mich, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind, um heute unseren Bürgermeister in den Ruhestand zu verabschieden. Ich begrüße dabei ganz herzlich Frau Barbara Frosch, Tochter Anja und Familie, alle Verwandten, Bekannten und Freunde der Familie Frosch. Die Liste der Gäste ist so lang, dass ich gewiss jemanden vergesse, was ich bereits jetzt zu entschuldigen bitte. Ich begrüße insbesondere Herrn Staatsminister Jürgen Banzer und Gattin, Herrn Landrat Herr Ulrich Krebs, Herrn Stadtverordnetenvorsteher Dr. Franz Weyres mit Gattin, Herrn Direktor Karl-Christian Schelzke vom Hess. Städte und Gemeindebund, Ehrenbürgermeister und Ehrenbürger Herr Walter Herbst und Gattin, Ehrenbürger Herr Dr. Schwalbe mit Ehefrau Marianne, die Ehrenstadträtin, alle anwesende Bürgermeister. Dabei möchte ich auch den heute anwesenden Bürgermeister von unserer Partnerstadt Steinbach-Hallenberg, Christian Endter in Begleitung von 3 weiteren Personen und Herrn Jean Breton mit Frau aus der Partnerstadt St. Avertin herzlich begrüßen. Vereinsringvorsitzender Herr Klaus Döge und nicht zu vergessen die anwesende Presse und Alle, die ich nicht erwähnt habe, sind herzlich willkommen. Lieber Peter, man muss Abschied nehmen, aber wie ich bemerkt habe, fällt es Dir nicht ganz leicht! In der letzten Stadtverordnetenversammlung, am Donnerstag, dem 19. 11, wurde Herr Dr. Stefan Naas eingeführt und ab morgen übernimmt er das Ruder! Den ich auch hiermit herzlich begrüßen möchte!! Es ist nicht zu leugnen: In der Vergangenheit im Magistrat warst Du an jedem Beschluss beteiligt, somit warst Du immer mit im Boot und du hast es auf deine Art geschafft, die funktionierende Verwaltung und die Stadt 11 1/2 Jahre auf Kurs zu halten. Du warst dabei nicht nur der Kapitän, der allein Entscheidungen getroffen hat, sondern Du warst für uns vor allem ein Lotse, der uns den Weg gewiesen hat und an dem . . . wir uns orientieren konnten. Durch deine zweite Wiederwahl, ist uns sehr bewusst geworden, dass die Bürger Deiner Stadt hinter dir standen. Es war dabei nicht immer einfach, ob es die Haushaltssituation war oder ob man an die Personalsituation denkt. Es wurde in deiner Amtszeit viel bewegt und angestoßen, es war eine sehr große Ehre und Freude, mit dir dabei zusammenzuarbeiten. Die Bürger sowie die Vereine schätzen deine bürgernahe Art sehr, obwohl ich mich schon fragte: „Wie schaffst du das alles nur, immer präsent und informiert zu sein, zudem noch auf allen wichtigen Veranstaltungen vor Ort zu sein und die Zeit für eine gelöste Runde zu haben?“ Ich glaube und weiß, dass man das nur bewerkstelligen kann, wenn die Familie dahinter steht. Somit gilt Deiner Frau Barbara mein herzliches Dankeschön. Wir wissen, dass Du gerne in die „Alte Oper“ gehst, z.B. zum Neujahrskonzert deshalb hat der Magistrat als Abschiedsgeschenk, für Dich und deine Frau, Karten für das Musical „Elisabeth“. Weiterhin bleibst Du bei vielen Vereinen als Mitglied präsent sowie auch dem Kultur- und Partnerschaftsverein verbunden. Im nächsten Jahr feiert die Stadt 30 Jahre Partnerschaft mit St. Avertin und 20 Jahre mit Steinbach Hallenberg. Du hast dich in den ganzen Jahren sehr aktiv dafür eingesetzt, dass diese Partnerschaften weiter bestehen und mit Leben ausgefüllt werden, auch dafür meinen Dank! Ich knüpfe nun an, an die Rede von Herrn Dr. Weyres, er erklärte, dass es in deinem Lebenslauf ein Ehrungsloch gibt, dies würden wir gerne füllen und deshalb bitten wir dich jetzt auf die Bühne. Liebe Peter, der Magistrat hat beschlossen, dir heute die goldene Verdienstmedaille der Stadt in diesem Rahmen zu überreichen mit einer Urkunde. Die Möglichkeit zum Gratulieren gibt es im Anschluss zu genüge, ich bitte jetzt davon abzusehen. Vielen Dank, Herr Stadtverordneter Dr. Weyres, für die Einblicke in die Zusammenarbeit mit unserem Noch-Bürgermeister. Bevor wir uns dem weiteren Teil des Abends widmen.



## Vereidigung und Ernennung von Dr. Stefan Naas zum Bürgermeister



**Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises**



Sehr geehrter Herr Dr. Naas, liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Steinbach, meine sehr geehrten Damen und Herren, mit der heutigen Amtseinführung endet der diesjährige Reigen der Amtseinführungen der Bürgermeister im Hochtaunuskreis. Zugleich erlebt die politische Farbenlehre in unserem Kreis einen weiteren Höhepunkt, wird doch erstmals ein Liberaler Bürgermeister in einer Stadt des Hochtaunuskreises. Die Ausgangslage, in der Sie, sehr geehrter Herr Dr. Naas,

das Steuerruder übernehmen, erscheint dabei zunächst nicht unbedingt ermutigend. Die Wirtschaftskrise engt auch hier den politischen Handlungsspielraum aktuell und in den nächsten Jahren ein.

Manch Steinbacher mag da neidisch auf die „großen Nachbarn“ Frankfurt und Eschborn mit nach wie vor florierenden Gewerbegebieten und entsprechend sprudelnden Gewerbesteuererträgen blicken. Aber auch wenn diese beiden Nachbarn in Sichtweite sind, so sollten und so können sie nicht als Vorbild dienen. Steinbachs Chancen bestehen vielmehr in der Besinnung auf die eigenen Stärken. Verkehrsgünstig vor den Toren des Taunus gelegen und mit einem vitalen und vielfältigen Vereinsleben gesegnet, liegt hier der Grundstein für eine eigenständige und selbstbewusste Weiterentwicklung der Stadt. Wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, kann in Steinbach viel erreicht werden. Das maßgeblich vom Gewerbeverein organisierte Stadtfest, die durch die Unterstützung von vielen Helfern und Sponsoren ermöglichte Sanierung der historischen St. Georgskirche oder der in Kürze wieder stattfindende Weihnachtsmarkt - dies sind nur drei gelungene Beispiele dafür, was mit Gemeinschaftssinn, bürgerschaftlichem Engagement und Beharrlichkeit erreicht werden kann. Auch im Gewerbegebiet sind Bestandsgebäude durch Zuzüge revitalisiert worden. Und dass sich ein langer Atem am Ende in der Regel auszahlt, kann auch an der Ansiedelung der PHORMS Schule auf dem Gelände des ehemaligen Waldschwimmbades gesehen werden. Dadurch ist es der Steinbacher Kommunalpolitik nicht nur gelungen, ein nur schwer an den Mann zu bringendes Objekt zu veräußern. Es ist damit auch gelungen, Steinbach ein neues Profil als Schulstandort zu geben. Verfügte die Stadt bislang nur über eine Grundschule, so kann den Steinbacher Schülerinnen und Schülern nach Beendigung der Grundschule auch ein bilinguales Angebot für eine weiterführende Schule gemacht werden kann. Während die PHORMS Schule in privater Trägerschaft betrieben wird, ergibt sich für mich als Landrat des Hochtaunuskreises und damit als Vertreter des Schulträgers die Geschwister-Scholl-Schule eine direkte Zuständigkeit. Und so freue ich mich, dass der Neubau der Schule sichtbare Fortschritte macht. Die momentane Auslagerung der Schule nach Stierstadt verlangt Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern einiges ab. Aber die Fertigstellung der Schule wird für diese Entbehrungen entschädigen. Die Schulgemeinde erhält damit nicht nur eine neu gebaute Schule und eine grundsanierete Sporthalle, sondern auch eine Mensa sowie ein Betreuungszentrum. Hierdurch wird auch an der Geschwister-Scholl-Schule die Grundlage für einen Ganztagschulbetrieb aus einer Hand gelegt.

Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Naas, fällt nun gemeinsam mit den politischen Gremien der Stadt die Aufgabe zu, Steinbach maßvoll weiterzuentwickeln. Dabei liegen Chancen und Herausforderungen dicht beieinander. Zukunftsprojekte wie die Regionaltangente West bieten neue Chancen für die Stadt, während die Diskussion um eine große Südumgehung schon fast Generationen von Kommunalpolitikern - und dies nicht nur in Steinbach - beschäftigt hat. Eine kluge politische Begleitung der demografischen Entwicklung und der Erhalt der Nahversorgung sind nur zwei weitere Aufgaben der nächsten Jahre. Das Wahlergebnis aus dem Sommer zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger Sie mit einem Vertrauensvorschuss ausgestattet haben und Ihnen die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zutrauen. Ich wünsche Ihnen hierfür viel Glück und Erfolg. Das Amt des Bürgermeisters ist eines der schönsten, das die Politik zu vergeben hat. Nirgends ist der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern intensiver, nirgends kann Politik unmittelbarer umgesetzt werden. Im Kreistag arbeiten wir bereits gut zusammen und ich freue mich, auch in dieser neuen Funktion mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Vielen Dank!



**Herbert Lüdtke, Pfarrer Evang. St. Georgsgemeinde**



Sehr geehrte Damen Herren, lieber Bürgermeister Dr. Naas, lieber Stefan, im Namen der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach wünsche ich Dir Gottes Segen und gutes Gelingen für Dein Amt als Bürgermeister in unserer Stadt Steinbach. Du bist jung - Du bist gebildet - Du bist alt genug - Du bist Steinbacher und Du bist gewählt. Was braucht es mehr? Kann da noch was schief gehen? Ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Drei Dinge machen einen guten Meister“ - und ich übertrage das heute mal auf Bürgermeister: „Drei Dinge machen einen guten Meister: Wissen, Können und Wollen“.

Das mit dem **„Wissen“** ist einfach, wenn man intelligent ist - denn dann fällt es einem zu. Hier brauchen wir uns bei Dir keine Sorgen zu machen. Hier hast Du ein markantes und hervorragendes Profil.

Das mit dem **„Können“** ist schon etwas anderes. Das musst Du erst noch beweisen. Aber hier bekommst Du von uns Steinbachern einen Vertrauensvorschuss, weil Du neu im Amt bist - Du hast das noch nie gemacht - und Du brauchst Deine Zeit, bis Du Dich eingearbeitet hast. Das müssen Dir auch Deine Kritiker fair zugestehen. Das Wichtigste und Hervorragendste unter den drei Tugenden eines Meisters ist für mich aber das **„Wollen“**. Und das hat man bei Deinem Wahlkampf gemerkt: Du wolltest unbedingt Bürgermeister in unserer Stadt werden. Ohne Wollen bewegt sich nichts. Wille ist der Motor des Lebens. Das Wollen ist ein Persönlichkeitsmerkmal, das bei vielen Menschen leider über das Wünschen nicht hinauskommt. Wollen braucht Stärke, Kraft und Durchhaltevermögen. Das wissen wir nicht erst seit Friedrich Nietzsche.

Willensstarke Menschen sind diejenigen, die die Fahne nehmen, vorneweg marschieren und zeigen wo es lang geht. Und man folgt ihnen gerne, weil sie etwas wissen, weil sie's können, und weil sie für etwas stehen. So einen Bürgermeister braucht Steinbach in schwierigen Zeiten. Es braucht Visionen - es braucht Fantasie - und es braucht Willen. Es braucht einen, der bereit ist, die Fahne in die Hand zu nehmen und vorneweg zu gehen. Allerdings ist dabei auch Vorsicht geboten. Du darfst die Fahne nicht so weit voraus schleppen, dass die anderen Dich und Deine Fahne nicht mehr sehen. Dann hast Du nämlich alle abgehängt und stehst allein auf weiter Flur. Dann wirst Du und Deine Ziele baden gehen. Bürgermeister sein heißt deshalb auch immer: andere mitnehmen - warten können - zuhören - überzeugen lassen und selbst überzeugend sein. Ich wünsche Dir, dass Du das vollbringst. Und ich wünsche mir, dass Du das alles tust für die Menschen unserer Stadt - und nicht fürs eigene „Toll-gefunden-werden“, für Machtphantasien oder Parteiinteressen. Du bist evangelischer Christ in unserer St. Georgsgemeinde; und es hat mir gefallen, dass Du vorhin Deinen Amtseid mit der Bitte um „Gottes Hilfe“ geschlossen hast. Im Namen des Kirchenvorstandes überreichen wir Dir ein Bild der St. Georgs-Ikone. Der Mann Georg, den man später zum Heiligen machte, hat den Drachen überwunden - und der Drache steht für alles, was uns Menschen bedroht und zerstört. Es soll Dich daran erinnern, **dass Gott denen Wissen, Können und Wollen schenkt, die fest an ihn glauben**. Ich hoffe, Du ziehst aus Deinem Glauben Kraft und Ermutigung, Dein Amt als Bürgermeister zu füllen und zu tragen. Gottes Segen für Dich und Dein Amt.

**Klaus Döge, 1. Vorsitzender Steinbacher Vereinsring**

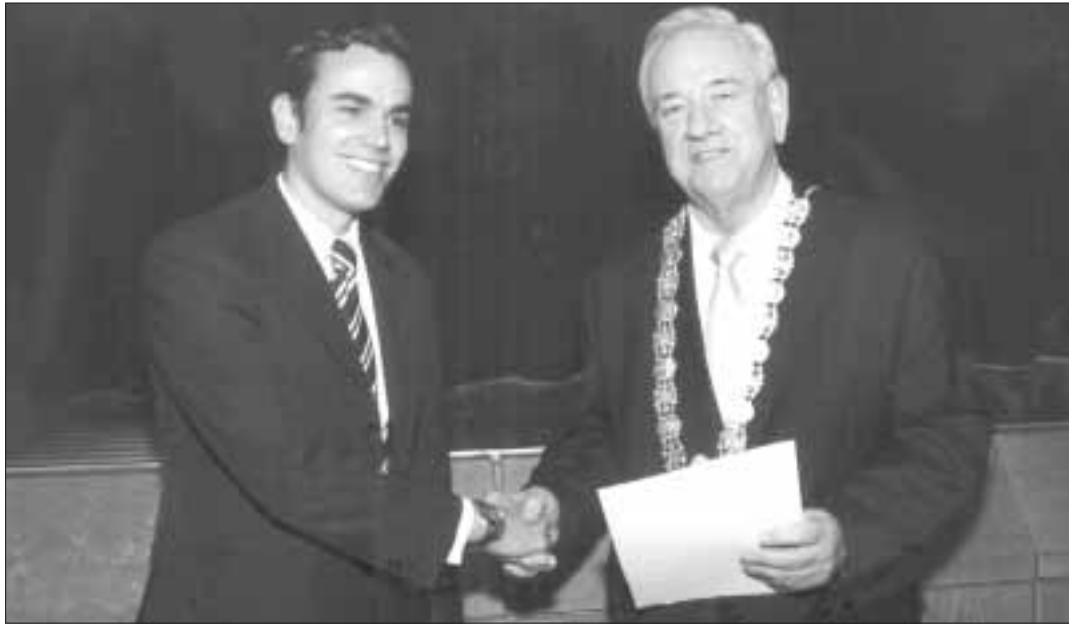


innerlich sagen: Du musst ein Narr sein um das alles als Bürgermeister anzugehen.

Nein meine Damen und Herren: in einem Narr steckt viel Weisheit und das wissen wir seit hunderten von Jahren, denn schon Schopenhauer sagte einmal: Je mehr der Mensch des ganzen Ernstes fähig ist, desto herzlicher kann er lachen. Und das braucht man in dieser unserer Stadt an verantwortlicher Stelle: Verantwortung, um zu Führen und zu Lenken und Humor, um die ganze Verworrenheit der Kommunalpolitik zu ertragen. Sehr geehrter Herr Dr. Naas, lieber Stefan, im Namen der Steinbacher Vereine und Verbände darf ich dir zur Amtseinführung als Bürgermeister unserer Heimatstadt herzliche Glückwünsche aussprechen und für deine Amtszeit immer eine glückliche Hand zum Wohle unserer Bürger und damit verbunden der Steinbacher Vereine und Verbände zu haben.

Wir reichen die Hand, um gemeinsam den von deinen Vorgängern eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, und zum Erfolg zu führen.

Es wird nicht immer leicht, Hürden zu umsegeln oder zu stemmen aber im Team ist auch dieses anzugehen und zu bewältigen. Mit einem Spruch von Cicero: Jucundi acti labores - *Angenehm sind die erledigten Arbeiten* - wünschen wir Dir für Deine Amtszeit viel Erfolg und rufen ein herzliches Glück auf für die kommenden Jahre.



**Michael Dill, Fraktionsvorsitzender der CDU Steinbach**



Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Naas, es ist ziemlich genau 5 Monate her, da kämpften wir beide in den letzten Tagen vor der Stichwahl bei den Steinbacher Bürgerinnen und Bürgern um jede Stimme. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich mehrheitlich für Sie ausgesprochen und ich akzeptiere dies und gratuliere Ihnen zu Ihrem neuen Amt. Die Wahl ist Vergangenheit, nun heißt es gemeinsam für unsere Stadt zu arbeiten.

Die Herausforderungen sind gewaltig: - Die finanzielle Lage war schon immer schwierig, durch die Wirtschafts- und Finanzkrise haben auch wir in Steinbach noch massivere Probleme als zuvor.

- Ein weiteres wichtiges Thema wird die Lebensmittelversorgung sein. Wir müssen das, was Politik und Stadtverwaltung in diesem Bereich leisten kann, einsetzen. Leider sind die direkten Einflussmöglichkeiten gering, aber ein Rahmen kann gesetzt werden.

- Ein weiterer Themenkomplex wird die Integration und die Sozialpolitik sein, eine für Steinbach existenzielle Herausforderung der nächsten Jahre.

Ich wünsche Ihnen Herr Dr. Naas, jederzeit eine glückliche Hand und für Ihre Entscheidungen, die nötige Weitsicht zum Wohle unserer Stadt und der Bürgerinnen und Bürger, die hier leben.

**Jürgen Galinski, Fraktionsvorsitzender der SPD Steinbach**



Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, lieber Herr Dr. Stefan Naas, vorausgesetzt es werden keine Einwände erhoben, würde ich jetzt gerne beim Du bleiben, haben wir beide doch gemeinsam Anfang der 90er Jahre hier in Steinbach unsere kommunalpolitische Arbeit aufgenommen und uns dabei trotz unterschiedlicher politischer Herkunft und Wurzeln über die Jahre kennen und vor allem auch schätzen gelernt. Lieber Stefan, ich darf dir auf diesem Wege im Namen unserer Fraktion und des SPD-Ortsvereins noch einmal ganz herzlich zu deiner Wahl gratulieren. Heute wirst du feierlich in das Amt des Bürgermeisters eingeführt, nächste Woche, genau am Mittwoch, wirst du dann deine Arbeit im Rathaus aufnehmen. Von heute an gerechnet bleiben dir dann noch exakt 2026 Tage Zeit, um deine im Wahlkampf angekündigten Themen zu realisieren - vorausgesetzt wir verständigen uns alle gemeinsam auf den 07. Juni 2015 als Termin für die nächste Bürgermeisterwahl hier in Steinbach. Wir haben als Parlamentarier zu deiner Amtseinführung drei Wünsche an dich gerichtet: Wir wünschen uns von dir:

1. Eine rechtzeitige, umfassende und klare Kommunikations- und informationspolitisch in Richtung Magistrat und Stadtverordnetenversammlung. Eine eindeutige Kommunikation ist das A und O einer qualifizierten Beteiligung und daran müssen alle ein großes Interesse zeigen.

2. Eine nachhaltige, kreative und selbstbewusste Wirtschaftsförderung zum Wohle Steinbachs und seiner Bürgerinnen und Bürger. Wir haben keinen Grund uns hinter den Nachbargemeinden zu verstecken.

3. Bei aller wirtschaftlichen Entwicklung, den Erhalt und ggf. auch den Ausbau von sozialen Einrichtungen in Steinbach. Damit stehen wir für ein Stück Lebensqualität für Jung und Alt.

Denn auch die Steinbacher Stadtgesellschaft entwickelt sich ständig weiter, wird älter. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und mit den richtigen Maßnahmen zu begleiten, wird in erster Linie deine Aufgabe als Bürgermeister sein. Du musst mindestens ein Ohr am Puls dieser Entwicklungen haben, uns bei deinen Vorschlägen und Ideen einbinden und von deren Richtigkeit überzeugen. Ich bin mir sicher, dass du das Zeug dazu hast. Wir wünschen dir für deine neue Aufgabe viel Glück, Mut, Erfolg und natürlich weise Entscheidungen.







**Liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, verehrte Ehrengäste, liebe Freunde und Unterstützer, meine sehr verehrten Damen und Herren,**  
gewöhnlich beginnen Reden, die in der Stadtverordnetenversammlung gehalten werden, mit der Anrede, „Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren“.

Aber bitte, Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Weyres, sehen Sie es mir nach, wenn ich heute die protokollarischen Regeln missachte und als erstes die Steinbacher Bürgerinnen und Bürger begrüße. Gleiches gilt umso mehr für die versammelten Ehrengäste. Bitte sehen Sie mir nach, dass ich meinen neuen Arbeitgeber – die Steinbacherinnen und Steinbacher – an erster Stelle nenne. Das zeigt, wo ich jetzt auch eigentlich hingehöre: Nach Steinbach.

Mit Engagement, aber auch mit Respekt vor der Aufgabe gehe ich an die Arbeit: Ich bin Steinbacher, lebe seit 35 Jahren hier. Ich verdanke Steinbach eine wunderbare Jugend, Geborgenheit in Nachbarschaft und Vereinen, das Gefühl von Identität und Gemeinschaft. Es ist eben nicht egal, wo man aufwächst. Und Steinbach ist eine starke Gemeinschaft, eine sehr offene und herzliche Stadt. Ich darf Ihnen sagen: Ich freue mich auf das neue Amt. Ich habe in den letzten 16 Jahren einige Reden an dieser Stelle als Stadtverordneter gehalten, aber diese erste als Bürgermeister - ist eine der schwersten, denn die nächsten Jahre werden für unsere Gemeinde sehr schwierig. Ich trete kein leichtes Erbe an. Derzeit gibt es nur wenige, die mich um dieses Amt beneiden. Geld ist traditionell knapp in Steinbach. Aber dieser Tage ist es besonders knapp. Was uns an Geld fehlt, müssen wir in Steinbach durch gute Ideen wettmachen. Ich weiß, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger weitreichende Veränderungen in Steinbach wünschen und dass in dieser Hinsicht große Erwartungen in mich gesetzt werden. Lassen Sie es mich gleich am Anfang sagen und es wird sie nicht überraschen: Ich kann nicht zaubern. Sollten Sie also Wunder erwarten, so kann ich sie nur enttäuschen. Ich werde nicht alles richtig machen; und ich werde es nicht allen recht machen können aber ich werde mich mit aller Kraft einsetzen. Geben Sie mir trotzdem eine Chance.

**Meine Damen und Herren, Was also können Sie vom neuen Bürgermeister erwarten? Was ist mir am wichtigsten?**

1. Im Mittelpunkt muss immer der Kontakt mit Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern - stehen. Bürgernähe darf kein Schlagwort sein, sondern muss gelebt werden - Politik darf nicht abgehoben sein. Sie - die **Bürgerinnen und Bürger Steinbachs** - und niemand anderes! - haben mich in dieses Amt gewählt. Ihnen bin und bleibe ich verpflichtet.
2. Wichtig ist mir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit **mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung**. Es stimmt, die Arbeit ist heute nur noch auf wenige Schultern verteilt: Bürgermeister Parnet war 1992 Vorgesetzter von 120 Bediensteten, Bürgermeister Frosch 1998 von 100, derzeit sind wir unter 70 in der Verwaltung. Deshalb sage ich Ihnen, meinen Kollegen im Rathaus: Es kommt auf jeden einzelnen von uns an - und seine Motivation. Der Schlüssel dazu sind Vertrauen und Verantwortung. Wir müssen einander vertrauen und uns gemeinsam anstrengen. Wir müssen an einem Strang ziehen, nur dann können wir erfolgreich sein.
3. Ich werde die gute Zusammenarbeit von Bürgermeister Frosch **mit den Vereinen** und den Ehrenamtlichen fortsetzen. Die Vereine bilden das Rückgrat unserer Gemeinde. Innerhalb der Vereine ist die Jugendarbeit besonders wichtig: Für die Jugend ist die ehrenamtliche Arbeit in einem Verein eine Chance. Denn ehrenamtliches Engagement ist unter anderem die beste Vorbereitung auf das Berufsleben. »Was bringt mir das?«, fragen viele, wenn es um Engagement geht. Darauf sage ich mit dem alten Goethe-Wort: »Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich.« Deshalb sage ich unserem Vereinsvorsitzenden Klaus Döge klipp und klar: »Lieber Klaus, Der Bürgermeister wird auch in Zukunft das Schutzschild der Vereine in Steinbach sein.«
4. Wir dürfen in Steinbach nicht wegschauen. Sozialpolitik ist bei uns kein Randthema. Deshalb gilt mein Augenmerk auch **den sozial Benachteiligten**. Ihre Nöte bestehen oft im Verborgenen, und viele können sich alleine nicht mehr helfen. Deshalb ist das **Gespräch mit den Kirchengemeinden und dem sozialen Netzwerk und dem Ausländerbeirat** so wichtig. Gerade die Kirchen vermitteln nicht nur geistigen und moralischen Halt, sondern nehmen auch wichtige soziale Aufgaben für unser Gemeinwesen wahr.

**Klaus Deitenbeck, Fraktionsvors. Bündnis 90/Die Grünen**



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Naas  
Lieber Stefan Naas, Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Gäste, auch wenn es im Hochtaunuskreis en vogue ist, es ist insgesamt nicht üblich, eher selten, vielleicht noch selten, dass ein Mitglied einer der kleinen Parteien in Direktwahl zum Bürgermeister gewählt wird. Ist es aber der Fall, dann mögen auch Fehler der anderen dazu beigetragen haben, so ist es aber ganz besonders die kandidierende Person, die gewählt wurde. Wir

gratulieren Ihnen als 2. kleine Partei mit vielleicht ganz besonderem Verständnis zu Ihrer Wahl und wünschen Ihnen und mit Ihnen Steinbach alles Gute. Sie können an diesem Tag mit sich und der Welt zufrieden und auch etwas stolz sein. Aber ich wäre nicht Opposition, würde ich nicht gleich auf die Kehrseite dieser Stimmung hinweisen. Ich tue es mit dem Ihnen gewiss angenehmen großen Liberalen Theodor Heuss, der bei seiner Amtseinführung 1949 sagte: „es ist eine schwere Aufgabe, dass wir nicht ausweichen in hochfahrend Hybris“ und fortfuhr: „Wir haben die Aufgabe im politischen Raum zum Maß, zum Gemäßen zu finden und in ihm unsere Würde zu bilden.“ Wir Grüne haben natürlich unsere Wünsche an Sie und unsere Hoffnungen in Ihre Amtsführung. Ich will Sie damit aber heute nicht behelligen. Dafür kennen wir uns zu lange. Peter Müller, der saarländische Ministerpräsident, hat am Sonntag in der FAZ geäußert, er könne inzwischen für jede Partei eine Parlamentsrede halten. Lieber will ich noch einen Moment bei Theodor Heuss verbleiben. „Ich betrachte es persönlich als einen Gewinn meines Lebens im öffentlichen Sein,“ so sagte er, „dass ich auf der Rechten wie auf der Linken persönliche Freundschaften und Vertrauensverhältnisse besaß und heute besitze. Mir scheint, dass dieses Amt, in das ich gestellt bin, den Sinn hat, über den Kämpfen, die kommen, die nötig sind, die ein Stück des politischen Lebens darstellen, nun als ausgleichende Kraft vorhanden zu sein.“ Ich wünsche Ihnen, eine Balance zu finden zwischen der notwendigen Teilnahme an der politischen Auseinandersetzung und dem ausgleichenden Über-den-Parteien-Stehen. Und dass das persönliche Vertrauen die politischen Kämpfe überdauern werde. Und wünsche mir dies auch ganz persönlich. Das Verhältnis zwischen Wählern und Gewählten ist ein weiteres Anliegen von Heuss: „Die Legende von dem unpolitischen Volk der Deutschen,“ so sagt er, „ist falsch, wenn wir wissen, was die Selbstverwaltung seitdem sie Freiherr vom Stein geschaffen hat, aus diesem deutschen Volk gemacht hat. Sie ist die Voraussetzung zu dem, was ich eine lebendige Demokratie nennen möchte.“ Ich wünsche Ihnen und Steinbach, dass keine Distanz entsteht zwischen Rathaus und Bürgerschaft, dass es Ihnen gelingt, etwas von der Lebendigkeit des Wahlkampfes, den großen Veranstaltungen hier im Bürgerhaus, dem gro-



**HERZLICHEN DANK**  
für die Glückwünsche und Geschenke  
anlässlich meiner Amtseinführung  
zum Bürgermeister  
der Stadt Steinbach (Taunus).  
Ich habe mich sehr darüber gefreut.  
**IHR STEFAN NAAS**

Ein wichtiges Thema ist und bleibt die Integration: Der Landrat hat im Kreistag bekannt gegeben, dass der Hochtaunuskreis zum Pilotkreis Integration von der Landesregierung ernannt wurde. Ich habe mit dem Sozialdezernenten des Hochtaunuskreises Wolfgang Müsse vereinbart, dass sich Steinbach aktiv an dem Modellprojekt beteiligen wird.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,** ich habe immer wieder gesagt: Ich möchte ein **Bürgermeister für alle Steinbacherinnen und Steinbacher** sein, - und mit »alle« meine ich alle. Ob Sie mich gewählt haben oder nicht, kommen Sie auf mich zu - sagen Sie mir, was Sie auf dem Herzen haben. Meine Tür steht Ihnen offen. Ich möchte mich für ein stärkeres politisches Miteinander in Steinbach einsetzen. Die Probleme sind zu groß, um sich mit Grabenkämpfen aufzuhalten, für die kein Bürger Verständnis hat. Deshalb biete ich allen kommunalpolitisch Verantwortlichen an, mit mir zusammenzuarbeiten. Ich werde mich für einen größeren **Zusammenhalt im Magistrat** einsetzen. Wir, der Magistrat, leiten die Stadtverwaltung gemeinsam. In der Stadtverordnetenversammlung zähle ich auf eine stabile Mehrheit von CDU und FDP, die sich in schwerer Zeit wirklich bewährt hat. Unabhängig davon wünsche ich mir **mehr Zusammenhalt im Parlament** über die Parteigrenzen hinweg. Anträge sind nicht falsch, nur weil sie den falschen Briefkopf haben, weil sie von der Opposition kommen. Dasselbe gilt für die Ideen der anderen Kandidaten um das Bürgermeisteramt. Manchmal habe ich auch Sorge um unseren Umgangston im Parlament. Wir alle wollen das Beste für Steinbach. Deshalb haben persönliche Angriffe in der Kommunalpolitik nichts zu suchen.

**Meine Damen und Herren,** Meine konkreten Ziele für Steinbach kennen Sie bereits aus der Zeit vor der Wahl, und die gelten unverändert aber **drei Punkte** will ich heute herausgreifen:

1. **Wir müssen die Lebensqualität in Steinbach verbessern.** Steinbach muss an Attraktivität gewinnen. Dazu gehört die Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit, die seniorengerechte, barrierefreie Umgestaltung der Straßen und Wege, der Ausbau der Betreuung für Unterdreijährige und vor allem der Erhalt der Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum. Steinbach liegt mitten im Grünen, und das ist etwas Besonderes. Wir haben den schönsten Blick auf Frankfurt. Wir sind ein attraktiver Wohnstandort, aber viel Platz für Wachstum haben wir

Ben Interesse und der Teilhabe der Steinbacher mit in den Alltag hinüber zu nehmen.

Wer sind diese Bürger? Wer auch sind die Bürger? Vor einem ganz anderen zeitpolitischen Hintergrund, aber mit bleibendem Grundverständnis geht Heuss auf die Heimatsuchenden ein: „Wir sind eine Bundesrepublik. Nach dieser Wanderung von Millionen wird in Deutschland nicht nur sprachlich, sondern auch politisch ein verschiedener Dialekt gesprochen. Das schadet nichts. Es ist nur zu hoffen, dass die, die diese verschiedenen Dialekte sprechen, der gemeinsamen Grundsprache sich je und je bewusst bleiben.“ Und bewusst werden, fügen wir heute an. Ich wünsche Ihnen, dass in Ihrer Amtszeit, diejenigen Steinbacher, die selbst oder deren Eltern Teil der Wanderung waren, sich in ihrem Dialekt geachtet fühlen und gleichzeitig die gemeinsam gelebte Grundsprache mehr und mehr eine gemeinsame Selbstverständlichkeit geworden ist. So unterschiedlich die Wanderungen nach Steinbach waren, so vielfältig die Lebenswege der Steinbacher Bürger, so verworren sind oft die Wege der Politik und die Verästelungen beim Wachstum der Bäume. Damit Sie den Durchblick behalten, Licht die Bäume durchflutet und gleichzeitig das Grün besonders gut gedeiht, schenken wir Ihnen eine grün-gelbe Baumschere. Sie ist verziert mit einem Zweig vom Vorschusslorbeerbaumchen unseres Gartens. Benutzen Sie sie oft. Wir wünschen Ihnen alles Gute, Glück und Segen.



nicht, und die wenigen Flächen müssen wir klug nutzen – für Familien, um unsere Zukunft zu sichern und das soziale Gefüge in der Stadt im Gleichgewicht zu halten.

**2. Wir müssen die Aushandlung Steinbachs verbessern und die Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung stärken.**

Mein Vorgänger Peter Frosch und seine Amtszeit werden mit der Einführung des Bürgerbüros verbunden bleiben: Alles aus einer Hand und an einem Samstagvormittag und in zentraler Lage. Das war damals neu - ein großer Schritt in Sachen Bürgerfreundlichkeit. Es ist jetzt Zeit für den nächsten großen Schritt: Den Ausbau des Internetauftritts und des elektronischen Schriftverkehrs: Das spart Geld und Zeit für Bürger und Verwaltung. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten heute nicht nur ein professionelles Bürgerbüro, sondern auch, dass sie auf der Internetseite der Stadt alles finden, was sie brauchen: Alle Öffnungszeiten, alle Vorschriften, alle Gebühren, alle Informationen zur Müll- und Sondermüllentsorgung aber auch alles zum ehrenamtlichen Engagement. Von einem verbesserten Internetauftritt profitieren nicht nur Bürger und Verwaltung, auch die Wirtschaftsförderung, die Mandatsträger. Firmen schauen zuerst im Internet, wenn sie sich über einen Standort informieren wollen. Mandatsträger und Bürger können elektronisch bequem auf Einladungen und Sitzungsunterlagen zugreifen. Deshalb müssen wir Internet und E-Mail als Chance begreifen und ausbauen. Das Bürgerbüro bleibt selbstverständlich erhalten.

**3. Wir müssen die städtischen Finanzen sanieren.**

Die Stadt ist finanziell am Ende, wir blicken dieser Tage in das größte Haushaltsloch in unserer Geschichte. Nächstes Jahr wird es nicht besser werden. Wir müssen die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben schließen. Das geht nicht von heute auf morgen. Wir müssen unser bestehendes Gewerbegebiet auf der gegenüberliegenden Straßenseite direkt am S-Bahnhof - in Zusammenarbeit mit Oberursel - erweitern und unsere Gewerbeflächen besser ausnutzen. Die Entwicklung eines neuen Gewerbegebietes und die konsequente Vermarktung des bestehenden Gebietes - in Zusammenarbeit mit den Unternehmern vorort - wird deshalb bei mir zur Chefsache werden.

**Meine Damen und Herren ich habe drei Punkte angesprochen.**

Steinbach steht vor großen Herausforderungen. Ich rufe Sie deshalb alle auf: **Helfen Sie mit! Mischen Sie sich ein.** Engagieren Sie sich weiter ehrenamtlich oder suchen Sie ein ehrenamtliches Engagement das Ihnen Freude macht, in Vereinen, Parteien und Initiativen. Gemeinsam können wir viel bewegen. Wenn ich feststelle, dass Sie von einer Sache Ahnung haben, dann könnte es Ihnen passieren, dass ich Sie in die Pflicht nehme, denn eines ist klar: **Der Bürgermeister kann viel tun, aber es gibt Dinge, die können die Bürger besser.**

Erinnern Sie sich noch an die große Bürgerbeteiligung im Bürgermeister-Wahlkampf dieses Jahres. Zweimal war dieser Saal völlig überfüllt, als über die Zukunft unserer Gemeinde gesprochen wurde. Was haben wir gestritten, diskutiert und um den besten Vorschlag gerungen. Diese Aufbruchstimmung müssen wir uns erhalten und „**Gemeinsam wir für ein starkes Steinbach**“ eintreten. Deshalb mein Aufruf an alle Steinbacherinnen und Steinbacher: Ich würde Sie alle bei der nächsten Bürgerversammlung gerne wiedersehen. Vergessen gilt nicht . . .

**Ich möchte am Ende auch Danke sagen:**

1. An erster Stelle den Steinbacherinnen und Steinbachern, die mir am 21. Juni 2009 ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich will alles dafür tun, diesem Vertrauen gerecht zu werden und ich möchte vor allem auch diejenigen überzeugen, die mir dies Mal ihre Stimme noch nicht geben konnten.
2. Ich danke allen, die mich auf meinem Wege ins Rathaus unterstützt haben, den Liberalen in Steinbach, meiner Wahlmannschaft, meiner Familie - denen ich allen einiges zugemutet habe. Ihr habt mich gestützt und motiviert.
3. Ich danke meinem Vorgänger, Bürgermeister Peter Frosch, für die reibungslose Amtsübergabe. Für seinen Ruhestand wünsche ich ihm und seiner Frau Gesundheit und Wohlergehen. Kommen Sie möglichst oft zu Ihren Freunden nach Steinbach.
4. Mein Dank gilt auch den Organisatoren des heutigen Abends, besonders Frau Schlapp sowie allen Helfern, dem Gesangverein Frohsinn, dem Akkordeonverein und den Ghostpastors für die Musikalische Mitwirkung.
5. Ich danke unseren Freunden aus Steinbach- Hallenberg, daß sie die weite Anreise auf sich genommen haben. Wir werden die Partnerschaft mit Ihnen weiter pflegen.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

Das Bürgermeisteramt ist das wohl schwierigste, aber auch das schönste Amt in Steinbach. Ich freue mich - zusammen mit Ihnen -, in den nächsten Jahren diese Stadt an entscheidender Stelle gestalten zu dürfen. Am Mittwoch, den 25. November, geht die Arbeit los, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen noch einen schönen Abend.

**Werner Dreja, Fraktionsvors. der F.D.P. Steinbach**



Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen, meine Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Naas, lieber Stefan.  
Dr. Stefan Naas ist ein junger Mann, der gerade einmal halb so alt ist, wie sein Vorgänger im Amt, Peter Frosch. Aus seiner Bewerbung für das Bürgermeisteramt kennen wir seinen Werdegang. Er ist humorvoll und vor allem bestens für dieses Amt geeignet. Früh hat er sich in der FDP engagiert und ist in mehreren Gremien für seine Partei in Stadt und Kreis tätig. Wir

alle schätzen seinen wachen und umfassenden Geist und seine Geschicklichkeit, bestens mit dem Wort umzugehen. Er hat die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und ihnen geduldig zuzuhören. Wir trauen ihm zu, dieses Amt mit Würde, Umsicht und viel Engagement auszufüllen, unparteiisch und unabhängig. Steinbach, seine Heimat seit seiner Geburt, ist seiner würdig und er wird das Beste für diese Stadt bewirken. Dr. Stefan Naas war mein Fraktionschef und ich habe gern mit ihm zusammengearbeitet. Er hat mir parlamentarische Arbeit Nahe gebracht. Was ich davon behalten habe, habe ich ihm zu verdanken. Wir haben beide unterschiedliche Hobbies, aber auch ein gemeinsames und das ist Geschichte, namentlich deutsche Geschichte. Richard von Weizsäcker hat einmal sinngemäß gesagt: Wer die Vergangenheit kennt, wird auch die Zukunft meistern. Und hier geht es um nichts Geringeres als um die Zukunft von Steinbach. Zur Gestaltung dieser Zukunft und die Bewältigung der vor Dir liegenden Aufgaben wünschen wir Dir, lieber Stefan, viel Kraft, eine glückliche Hand und viel, viel Erfolg. Unsere ganze Unterstützung sagen wir Dir zu. Viel Glück und alles Gute.





**Gesangverein Frohsinn 1841 Steinbach**

**Rückblick auf das Konzert vom November 2009**

"Lieder von Trauer und Trost" lautete der Titel des Konzerts, welches am Volkstrauertag vom Gesangverein Frohsinn in der Kath. Bonifatiuskirche veranstaltet wurde. Die zahlreichen Besucher waren von den Darbietungen begeistert, besonders das unter Mitwirkung von zwei Streichern und zwei Hornisten sowie der Organistin Yumi Yokoyama-Kühnl vorgetragene Requiem des Mozart-Schülers Süßmayr fand allgemeine Zustimmung. Für die Sängerinnen und Sänger ist es eine große Herausforderung ein solches Werk einzustudieren und dem Chorleiter Wolfgang Gatscher gelingt es immer wieder, den Chor zu Höchstleistungen anzustacheln. Auch die von Manfred Flach ausgewählten und vorgetragenen Zwischentexte kamen beim Publikum gut an. Die Vereinsvorsitzende, Sonja Hillbrunner, moderierte die Veranstaltung. Der Vorstand und die Mitglieder des Chores bedanken sich bei den interessierten Besuchern des Konzerts für den Beifall und die Spenden, auf welche der Chor angewiesen ist, um seinem kulturellen Auftrag in der Stadt nachzukommen.

Bei der Gedenkfeier auf dem Friedhof am Volkstrauertag, bei der Einführung des neuen Bürgermeisters Dr. Stefan Naas sowie bei der Verabschiedung von Bürgermeister Peter Frosch konnte der Chor einen Teil seines vielfältigen Repertoires zu Gehör bringen. Im kommenden Jahr ist wieder ein Konzert in der Vorweihnachtszeit geplant. Jederzeit sind neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. Proben sind dienstags um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

**Renate Hagenlocher**

**CDU Stadtverband Steinbach**

**JHV der Steinbacher CDU + Neuwahlen**

Am 23.11.2009 fand unter Leitung des Staatsministers Jürgen Banzer die Jahreshauptversammlung der CDU Steinbach statt. Michael Dill blickte in seiner Funktion als Vorsitzender des Stadtverbandes und der Fraktion zurück auf ein arbeitsreiches Jahr mit Höhen und Tiefen. Nach den Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurde der Vorstand entlastet. Im Anschluss daran stand die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm. Michael Dill stand für das Amt des Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung, da er sich auf seine Aufgabe als Fraktionsvorsitzender konzentrieren will. Auch die stellvertretende Vorsitzende Christopher Klima und Reinhard Meisberger kandidierten aus beruflichen Gründen nicht erneut für dieses Amt. Darüber hinaus standen die Herren Nikolaus Michels und Reinhard Pchalek nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. In den neuen Vorstand des Stadtverbandes der CDU Steinbach wurden gewählt: Gabriele Eilers, Vorsitzende, Dr. Dagmar Charrier und Alexander Klima als stv. Vorsitzende. Zur Schriftführerin wurde Doris E. Jäger ebenso wieder gewählt wie Dr. Franz Weyres als Schatzmeister. Ellen Jäger, Monika Klima, Wolfgang Diemer, Timothé Genzmer u. Karl-Heinz Trachsel wurden als Beisitzer gewählt. In ihrem Schlusswort stimmte die neugewählte Vorsitzende Gabriele Eilers die Mitglieder auf zwei erneut arbeitsreiche Jahre ein, für deren Bewältigung jeder Kopf und jede Hand gebraucht werden. Da die anstehenden Aufgaben nur gemeinsam bewältigt werden können, stand die respektvolle und offene Zusammenarbeit sowohl der Mitglieder, der Gremien als auch mit den politischen Gegnern im Vordergrund ihrer Rede.

**Gabriele Eilers, (1. Vorsitzende CDU-Steinbach)**



Liebe Mitglieder, liebe Gäste, vielen Dank für das Vertrauen, dass Sie mir durch diese Wahl entgegen bringen. Als meine Familie und ich 2001 nach Steinbach kamen, meine Tochter war gerade 6 Monate alt, erinnerte mich die Stadt ein bisschen an eine englische Lady, die ich kurz zuvor in einer Dokumentation gesehen hatte. Sie war keine wirkliche Schönheit, etwas in die Jahre gekommen und offensichtlich verarmt. Aber sie hatte das gewisse Etwas, ungeheuren Charme, unbändige Energie und vor allem ein großes Potential. Die hat mich damals sehr beeindruckt und ganz ähnliche Eigenschaften sah ich in dieser Stadt. Dass dies nicht ganz falsch war, bestätigte mir die

Geschichte der „Stadt der offenen Herzen“, die mir von einem geschichtlich bewanderten Freund erzählt wurde. Wir lebten uns in Steinbach ein, meine Tochter wuchs heran, besuchte Kindergarten und Schule. Mit einer guten Freundin gründete ich ein kleines Unternehmen mit dem Schwerpunkt Personalberatung und Coaching, in dem wir Beruf und Familie verbinden konnten. Und mit der Zeit wuchs in mir der Wunsch, daran mitzuwirken, dass die Stadt, die zwischenzeitlich eine Heimat für uns geworden war, sich zu einem Ort entwickelt, an dem die unterschiedlichsten Menschen gerne zusammenleben. Als ich das erste Mal mit Freunden und Bekannten darüber sprach, dass mich Kommunalpolitik reizen würde, trafen mich so manche entgeisterte Blicke. In dieser Zeit habe ich viele Gespräche zu politischem Engagement geführt und mich doch nicht davon abbringen lassen. Unverändert war ich der Meinung, dass Machen die besser Alternative zum Meckern ist. Nur eine offen ausgesprochene Meinung kann gehört werden. Und nur ein Wunsch reicht nicht aus, Entwicklung und Veränderung muss man auch wollen. Ich habe mein Plätzchen gesucht und habe es in der CDU Steinbach gefunden. Mittlerweile ist sie mir ans Herz gewachsen. Ich schätze die dort vertretenen Werte und ich mag die Menschen, die sie vertreten. Viele unterschiedliche Typen haben sich zusammengefunden, unterschiedliche Charaktere haben sich zusammengerauft und schöpfen aus dieser Vielfalt immer wieder neue Ideen und entwickeln Wege, um unsere Stadt zu voranzubringen und ihr Potential zu heben und sie zukunftsfit zu machen. Ich freue mich auf unsere künftige Zusammenarbeit und möchte die Gelegenheit nutzen, Sie heute noch einmal auf ein gemeinsames Wirken einzustimmen. Vor uns liegen zwei nicht ganz einfache Jahre. Die Kommunalwahl 2011 muss vorbereitet werden und um mindestens wieder genau so erfolgreich zu sein, wie bei der letzten Kommunalwahl brauchen wir jeden Kopf und jede Hand. Aktive Kommunalpolitik ist nicht nur das Erheben der Stimme für eine Sache, sondern auch stets ein offenes Ohr zu haben für unsere Bürgerinnen und Bürger, damit wir verstehen, was ihre Nöte und Sorgen sind und diese stets berücksichtigen können. In Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem politischen Gegenüber ebenso wie untereinander in unserer Partei sind mir der respektvolle Umgang, geprägt von einer offenen Kommunikation, wichtig. Ich hoffe sehr, dass es gelingt, hart in der Sache zu streiten, Aspekte leidenschaftlich zu diskutieren, aber in unserem Gegenüber immer den Menschen zu sehen, der qua Person schon Respekt verdient. Ich lege Wert auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Gremien der Partei. Nur eine intensive Zusammenarbeit von Magistrat, Fraktion und Ortsverband bringt unsere Stadt und damit unsere Bürger voran. Denn ich verstehe Politik als Arbeit für die Bürger und mit den Bürgern. Sie haben mir für die nächsten 2 Jahre eine Aufgabe gegeben und ein Team von aktiven Mitgliedern an die Seite gestellt. Denn sie alle wissen um die Wichtigkeit der nächsten 2 Jahre ebenso wie um die Aufgaben die auf uns warten. Daher wünsche ich mir engagierte Mitsstreiter. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen und wünsche allen einen schönen Abend und einen guten Weg nach Hause.

**Gabriele Eilers**

**Steinbacher Carnevals Club 1974**

**Ordensfest mit Freunden beim SCC**

Traditionell feierte der Steinbacher Carnevals Club am 14.11.2009 die Kampagneneröffnung 2009/2010 mit seinem Ordensfest im großen Saal des Bürgerhauses. Nach der Eröffnungsansprache durch Präsident Gerd Wegner marschierten die Marching Drummers in Ihren neuen Uniformen ein. Nach vielen Jahren wurde es Zeit diese auszutauschen und den Mitgliedern des Musikzugs ein nach ihren Wünschen angefertigtes, frisches Erscheinungsbild in blau und gelb zu verleihen. Wie immer überzeugte der Musikzug durch eine großartige Darbietung, welcher mit viel Beifall belohnt wurde. Nach den Ehrungen der Mitglieder des Musikzugs wurde Thomas Wald als Sponsor des diesjährigen Ordens auf die Bühne gebeten. Mit einer kurzen Ansprache erklärte er die Verbundenheit aller Gruppen wie Elferrat, Garden und des Musikzugs innerhalb des SCC als Leitmotiv des Ordens. Diesen Zusammenhalt soll der Orden darstellen und als Ehrung aller Gruppen des SCC stehen. Anders als in den vorherigen Jahren hatte es die Garde unter der Leitung von Krissi Darmstadt in diesem Jahr sehr schwer und konnte zu diesem frühen Zeitpunkt keinen Tanz aufführen. Gerd Wegner bedankte sich vor allem deshalb bei allen Kindern für ihre Treue und ihr Engagement. Nach der Gruppe der Niallda wurden die Crazy Diamonds als feste Größe des SCC geehrt. Diese bestätigten nach der Ordensverleihung ihre gute Vorbereitung für die diesjährige Kampagne. Als etwas besonderes galt an diesem Abend der Besuch zweier befreundeter Vereine. Der "TCCP Schwalbach" (Pinguine) und der "BCV Bommersheim", waren mit insgesamt 20 Mitgliedern an diesem Abend vertreten. "Die Freundschaft zu diesen und weiteren Vereinen ist und wird für den SCC heute und in Zukunft immer etwas besonderes und wichtiges sein" - erklärte Gerd Wegner. So erstaunte es auch niemanden, daß mit Horst Harmet (Sitzungspräsident TCCP) und Oliver Lüdecke (2. Vorsitzender BCV), zwei Vertreter der beiden Vereine mit bei der Ehrung des Elferrats und des noch amtierenden Bürgermeister Peter Frosch auf der Bühne standen. Peter Frosch erhielt für seine langjährigen Leistungen um die Fastnacht und der Förderung des SCC insbesondere des Männerballett Turniers die Ehrenurkunde des Steinbacher Carnevals Club und das Goldene Flies überreicht. Peter Frosch bedankte sich mit dem Versprechen, auch weiterhin Teil der Steinbacher Fastnacht zu bleiben und die Veranstaltungen des SCC weiterhin zu besuchen. Gisbert van der Tang, der viele Jahre für die Musik bei den Veranstaltungen zuständig war, wurde für seine Leistung ausgezeichnet. Er bedankte sich anschließend bei allen Mitgliedern und wünschte seinem Nachfolger Patrick Güberrt viel Erfolg. Als Rednerin feierte Birgit Kollert an diesem Abend ihre Premiere und Elke Wegner rundete diese mit Ihrem Vortrag ab. Der SCC freute sich besonders über diesen aus den eigenen Reihen kommenden Rednernachwuchs, der weiterhin gefördert wird. Zu später Stunde gaben sich das Kinderprinzenpaar „Marie-Sofie I“ und „Marcel I“ des BCV Bommersheim die Ehre und besuchten die Veranstaltung. Dabei demonstrierte Marcel I mit dem Tragen des Vereinsschals die Freundschaft mit dem Steinbacher Carnevals Club. Nach diesem offiziellen Teil, folgte dann die Feier an der Sektbar, bei der alle Vereine gemeinsam auf die bevorstehenden Aufgaben anstießen und sich bei Tanz und guter Laune noch lange amüsierten. Fotos: [www.SCC-Steinbach1974.de](http://www.SCC-Steinbach1974.de)

**Thomas Wald**



**Stadt Steinbach**

**Flohmarkt und Adventsgeschichten in der Stadtbücherei**

**Samstag, 05. Dezember 2009 von 13.00 Uhr - 17.00 Uhr**  
Die Stadtbücherei Steinbach (Ts.) öffnet während des Steinbacher Weihnachtsmarktes am Samstag, 05.12.2009, von 14.00 - 17.00 Uhr ihre Türen für einen kleinen Flohmarkt in den Kellern der Stadtbücherei. Romane, Krimis, Sachbücher, neue und alte Taschenbücher, Kinder- und Jugendbücher, Videos und DVDs stehen zum Verkauf bereit. Der Erlös aus dem Verkauf wird für Neuanschaffungen von Medien für die Stadtbücherei verwandt. Neben dem Flohmarkt wird Frau Meier kleine Geschichten zur Weihnachtszeit für die Kinder vorlesen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!  
Weitere Infos: Stadtbücherei Steinbach (Ts.), Tel. 06171 / 980167.

**Schließung der Stadtbücherei**

**Schließung der Stadtbücherei Steinbach (Tanus) in den Weihnachtsferien**

Die Stadtbücherei Steinbach (Tanus) schließt in den Weihnachtsferien von Mittwoch, 23.12.2009 bis Freitag 08.01.2010. Die Stadtbücherei hält zur Zeit eine große Auswahl an weihnachtlicher Literatur, Koch- und Backbüchern, Hörbüchern und DVDs für Sie bereit. Bitte decken Sie sich rechtzeitig mit Lesestoff für die Feiertage ein.  
Die Stadtbücherei ist geöffnet:  
Montag von 15.00 bis 17.00 Uhr  
Dienstag von 15.00 bis 19.00 Uhr  
Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr  
Weitere Infos: Stadtbücherei Steinbach (Ts.), Tel. 06171 / 980167.

**Gas - Wasser - Heizung - Bauspenglerei**  
**Matthäus Sanitär GmbH**  
Kronberger Straße 5  
61449 Steinbach  
Beratung + Kundendienst  
Tel. 06171-71841

**Catania + Schön GmbH**  
Fliesen und Naturstein - Meisterbetrieb  
Planung - Technik  
Verlegung - Restaurierung  
Instandsetzung

Siemensstraße 8 · 61449 Steinbach / Ts.  
Tel.: 0 61 71 - 98 21 13 · Fax: 0 61 71 - 98 21 14  
Mobil: 0172-6995253 · E-Mail: [schoen\\_gmbh@yahoo.de](mailto:schoen_gmbh@yahoo.de)

**weru**  
Fenster und Türen fürs Leben

**WERU secur**

**Der neue Fenster-Standard mit Alarmfunktion.**  
Überwacht Beschläge und optional das Glas. Schreckt Eindringlinge wirkungsvoll ab und alarmiert zuverlässig bei Einbruchversuchen.

Neu und nur bei uns:

**FENSTER + TÜREN-STUDIO**  
**KURT WALDREITER GmbH**  
Bahnstraße 13  
61449 Steinbach (Ts.)  
Tel.: 0 61 71 / 7 80 73  
Fax: 0 61 71 / 7 80 75

**ANS LEBEN ERINNERN**  
Unser aktuelles Grabpflege-Angebot:  
Perfekter Service für weniger als 50 Cent pro Tag!

**blumenballenberger**  
die Gärtnerei im Grünen  
Reifenberger Straße 73  
60488 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 97 65 12-0  
Telefax: 069 / 97 65 12-44  
<http://www.ballenberger.de>  
E-Mail: [info@ballenberger.de](mailto:info@ballenberger.de)

**GELBE SÄCKE**  
Nächste Abfahren:  
Montag 14. Dez. 2009

**Katzen-Sitter-Club Steinbach**  
**Neumitglieder beim KSC für 2009 beitragsfrei**  
Eine freudige Nachricht hält der Katzen-Sitter-Club für Neumitglieder bereit. Wer im November oder Dezember eintritt, ist für 2009 beitragsfreies Mitglied. Schon vielen hundert Katzenliebhaber konnten unbetrogt in Urlaub fahren, da sie ihre Lieblinge fürsorglich und gut betreut wussten. Gut betreut deshalb, da die Betreuer selbst Katzenbesitzer sind und somit wissen, was die Stubentiger ausser Fressen und Trinken noch mögen. Näheres Tel.06171-982146 oder [www.katzensitter-club.de](http://www.katzensitter-club.de). Auch wer jetzt z. B. die Nachbarin als Betreuerin hat, kann vorsorgen. Denn irgendetwas kann immer dazwischen kommen (z.B. Krankheit der Nachbarin) und dann wird es ein paar Tage vor Urlaubsbeginn mit einer Betreuung während des Urlaubs schwierig -ohne Katzen-Sitter-Club.  
**Paul Kemmerer**

**Steinbacher Geschichten von Hans Pulver**  
**Vorweihnacht im „aale Stoabach“**  
*Diese Zeit wird "reimlich" hier geschildert.*  
Ach, woas woarn des scheene Daach, sogar in S t o a b a c h gabs die aach. In de "gut Stubb", die Zimmerluft, vernimmt merr schon de vorweihnachtliche Duft. Es steht in de Eck die Wasserkann - im Falle eines Falles als Löschzweck für die Tann. Die Oma, die Mutter mit 'm rote Kopp mächt Plätzjerdeich in einem fort. Sogar die Gäul u bei de Kieh im Stall - Weihnachte spielt merr üwwerall. Vom Kirchlein hoat merr heimlich vernoimne: "Heut wern viele zu mir komme!" Andächtisch hörn die hin, jung u alt, verkünd de Parrer die Botschaft halt. Wie üwwerall so schee es woar, bot sich des aach in Stoabach dar. Un denkt merr an den "reine" Schnee - ach, der woar schee!  
Die Zeite früher, die Zeite heut, vergeßt se net, ihr liewe Leut.  
**Hans Pulver**



**Fahrer für Botendienst gesucht****IHRE APOTHEKER**

Für die neue Central-Apotheke in Steinbach/Ts. suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Boten/Fahrer mit Führerschein Kl. 3 auf 400€ Basis, täglich Mo.-Sa. für ca. 3 Std. ab 18:00 Uhr.

Kontaktaufnahme bitte über:

Central-Apotheke  
Fr. Heimann

Tel: 06171-91 61 100  
heimann@ihre-apotheke.de

**Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen,**

**könnte genauso gut**

**seine Uhr anhalten, um Zeit zu gewinnen.**

**Karosserie**  
**RW Autoprofis**  
www.rw-autoprofis.de  
Fachbetrieb

- Karosseriebau
- Lackiererei
- Autobeschriftung
- Smartrepair

**Unfallinstandsetzung an Kraftfahrzeugen aller Art!**

**Karosseriebau + Lackierarbeiten**  
vom Karosseriebaufachbetrieb

**WOLF UND WOYTSCHÄTZKY GMBH**  
Inh. Heinz-Peter Reiter und Erik Weber  
Industriestrasse 6 · 61449 Steinbach (Taunus)  
Tel. + Fax: 06171-79836 · Mobil: 0163-8244400

**Marschner**  
ROLLADEN · MARKISEN · TORE  
FACHBETRIEB  
Rolladen- und Jalousiebaumeister  
Inh. Thomas Stottut

Bahnstraße 35 Telefon 06171-76215  
61449 Steinbach / Ts. Telefax 06171-75443

\*\*\*\*\*  
\* **Marc O'Pollo - Airfield - Garcia - Pepe Jeans** \*

\* **Noch 3 Wochen bis Weihnachten!** \*

\* Es wird höchste Zeit an Weihnachtsgeschenke zu denken. Wir haben ab sofort für Sie unsere \*

\* **Herbst-Winterkollektionen** \*

\* **30% - 50%** um reduziert \*

\* **Nami's** \*

\* **MODE FÜR KIDS** \*

\* Unterortstraße 3 • 65760 Eschborn \*

\* Tel.: 06196 - 4 52 87 • Parkplätze vor dem Haus \*

\* **ÖFFNUNGSZEITEN:** \*

\* Mo. 15.00-18.30 Uhr \*

\* Di.-Fr. 10.00-13.00 Uhr und 15.00-18.30 Uhr \*

\* Samstag 10.00-18.00 Uhr \*

\* **Jeep - Protest - Lego - Schiesser - Sanetta** \*

\*\*\*\*\*

**ES IST WEIHNACHTSZEIT**

**Sie haben schon überall geschaut...**

**...schauen Sie doch zuerst bei uns vorbei!**

- WEIHNACHTSBAUMKERZEN
- ADVENTSKRANZKERZEN
- WEIHNACHTSPAPIER
- WEIHNACHTSKARTEN
- HOLZ-LICHTERBOGEN

**Und vieles mehr zum Weihnachtsfest!**

- ALLES FÜR DIE SCHULE
- STEMPEL direkt vom HERSTELLER
- SCHUH-SERVICE ANNAHME
- BIOMETRISCHE PASSBILDER
- HERMES-PAKET-SHOP

**STEMPEL BOBBI**

Bahnstraße 3 • Telefon: 981 983

**Jugendrotkreuz Steinbach/Kronberg/Oberursel****Wer hebt eigentlich ab, wenn ich 112 wähle?**

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, machten sich Jugendrotkreuzler aus Kronberg, Oberursel, Bad Homburg und Usingen auf den Weg zur "Zentralen Leitstelle des Hochtaunuskreis". Die Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 15 Jahren hatten sich vorher in den Gruppenstunden intensiv mit dem Notruf beschäftigt. So ist der Notruf mit den fünf "W"s (Wo?, Was ist passiert?, Wieviel Verletzte?, Welche Verletzungen? und Warten auf Rückfragen) die wichtigste Voraussetzung dafür, dass professionelle Hilfe kommt. Die jungen Rotkreuzler hatten vor allem gelernt, dass auch sie einen solchen Notruf absetzen und damit zum wichtigen Glied der Rettungskette werden können. Nun wollten sie sich die andere Seite der Telefonleitung ansehen und erklären lassen. Gerhard Schickling, ein erfahrener Mitarbeiter der Leitstelle, nahm sich ausgiebig Zeit, die vielen Fragen der jungen Helfer zu beantworten. Er erklärte, wie er und seine Kollegen dafür sorgen, dass Rettungsdienst und Feuerwehr so schnell wie möglich den in Not geratenen zur Hilfe kommen. Speziell den Jüngeren konnte er die Angst vor dem Notruf nehmen. "Wir bleiben bei Notrufen, die von Kindern kommen in der Leitung und sagen euch was ihr tun sollt. Dann seid ihr, bis der Rettungsdienst bei euch ist, gut versorgt und habt jemanden, mit dem ihr reden könnt und der euch Tipps gibt." Alle waren sich einig, dass das ein beruhigendes Gefühl ist.

Doch dann wollten die Älteren alles ganz genau wissen: Wo denn der Notarzt herkommt? Wie häufig der Rettungshubschrauber Christoph 2 gerufen wird? Welches Fahrzeug gerade mit Blaulicht und Martinshorn vorbeifährt und wohin es fährt? Wie das mit dem Notruf über Handy geht? Wieso der Arbeitsplatz in der Leitstelle mit vier Computermonitoren ausgerüstet ist? und viele weitere Fragen. Währenddessen lief der normale Betrieb der Leitstelle mit Rettungsdienst- und Feuerwehreinsätzen weiter, so dass die Eindrücke durch die ständigen Funkgespräche und Telefonate vertieft wurden. Nach fast eineinhalb Stunden wurde

**Evang. St. Georgsgemeinde Steinbach****Der Weihnachtsmarkt klingt . . .**

Eine schöne Weihnachtstradition ist in Steinbach entstanden durch das Musizieren vieler Kinder und Jugendlicher in der St. Georgskirche. Dieses Jahr findet das Kinder-Jugend-Konzert am Sonntag, dem 6.12., um 14 Uhr, statt. Unser Motto heißt "Kinder spielen für Kinder". Wie in den letzten Jahren sammeln wir beim Konzert für die Aids-Hilfe-Organisation „EKUPHOLENI“ in Afrika, die sich auch besonders um die von den Folgen der Krankheit betroffenen Kinder kümmert. Alle, die ein Instrument spielen und schon jetzt ein Stück vortragen können, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Meldet Euch bis zum 28. November bei mir unter der Tel. Nr. 981403. Bis dann . . .

**Ellen Breitsprecher**

**Stadt Steinbach****Steinbacher Hip-Hop-Jam voller Erfolg**

Am Freitag, 20.11.2009 fand das erste Steinbacher Hip-Hop-Jam im Bürgerhaus statt. Aufgetreten sind neben Mergim Pasha, Pacho, Joana, Cusmar, Zuhboes, Haftbefehl auch Twin und Jonesmann. Mit 340 Jugendlichen und Erwachsenen war das Konzert gut besucht, sogar Bürgermeister Peter Frosch und „Neu“-Bürgermeister Stefan Naas schauten mal vorbei. Nach etwa drei Stunden war die Veranstaltung gegen 23.30 Uhr vorbei. Bei den Nachbarn des Bürgerhauses möchten wir uns noch für die Lautstärke entschuldigen und uns bei allen bedanken, die uns geholfen haben und auch bei denjenigen, die es möglich gemacht haben, so ein Event auf die Beine zu stellen. Ein besonderer Dank geht nochmals an den Kultur- und Partnerschaftsverein Steinbach für die großzügige Spende.

**Euer JuZ - Team**

**Stadt Steinbach****Selbstbehauptungstraining für Vorschulkinder + Erstklässler****Selbstbehauptungstraining für Vorschulkinder und Erstklässler (5 1/2 bis 7 1/2 Jahre)**

Ziel des Seminars ist die Stärkung des Selbstvertrauens, die Vermittlung von kindgerechtem und angemessenen Verhalten im Umgang mit Gewalt und sexuellen Übergriffen. Im Seminar soll die mentale Stärke der Kinder im Umgang mit Größeren oder Fremden gestärkt werden. Den Kindern soll gezeigt werden, wie sie selbst klare und deutliche Grenzen ziehen können, wenn sie z.B. „komisch“ berührt werden. Die Inhalte werden überwiegend spielerisch vermittelt. Die Eltern dürfen bei allen Terminen zusehen.

Das Seminar findet an 4 Nachmittagen im Bürgerhaus der Stadt Steinbach (Taunus) statt. Kursleiterin ist Frau Monika Baumgartl. Termine: Jeweils Dienstag, 12.01.2010, 19.01.2010, 26.01.2010, 02.02.2010 von 15 - 17 Uhr im Bürgerhaus der Stadt Steinbach (Ts.) Weitere Infos und Anmeldung: Frauenbeauftragte der Stadt Steinbach (Ts.), T (0 61 71) 7 53 91.

**Städtische KITA Steinbach****Ich geh mit meiner Laterne . . . und meine Laterne mit mir !!!**

Dies war nur eins der zahlreichen Lieder, die die Kinder der Kindertagesstätte mit ihren Eltern, Erzieherinnen, Freunden und Verwandten auf dem diesjährigen Laternen-Umzug am Freitag, den 13. November 2009, lautstark mitgesungen haben. Voran ritt unser St. Martin und die Kinder hatten dem diesjährigen Jahresthema entsprechend märchenhafte Laternen gebastelt. Dank regenfreiem Wetter erleuchteten kleine Prinzessinnen, Prinzen, der Froschkönig mit seiner goldenen Kugel und Schlösser die dunklen Straßen. Der Jugendfeuerwehr gilt unser Dank, da sie unseren Rundweg gut beschützten und auch das große Martinsfeuer entzündeten und bewachten. Im Anschluss an den Umzug ging es zum traditionellen Fest wieder auf das Kita-Gelände, wo schon die Stände mit Weckmännern, Schmalzbrotchen, Würstchen, Glühwein und Kinderpunsch auf die Besucher warteten. Ein besonderer Höhepunkt war, wie jedes Jahr, die Preisausgabe der Tombola, zu der die Steinbacher Firmen, Geschäfte und Vereine tolle Preise gestiftet haben. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Helfer, durch die ein solches Fest erst möglich wird. Für die Kinder, Eltern und Erzieher der Kindertagesstätte.

**2 Fotos: Dieter Nebhuth · Text: Barbara Remke - Elternbeiträge**



Gerhard Schickling mit einem Teil der Jugendrotkreuzgruppe vor dem Leitstellenarbeitsplatz.

dann der Rückweg angetreten, aber die Diskussion über das Erlebte wurde auch im Auto fortgeführt. Für alle, die dabei sein wollen: Das Jugendrotkreuz bietet Kindern und Jugendlichen einen interessanten Mix aus Themen, die sich um die Erste Hilfe und andere spannende oder lustige Aktivitäten drehen. Hier in Kronberg gibt es zwei Gruppen die sich Dienstags in Oberhöchststadt im Rotkreuz-Haus, Am Kirchberg 1 treffen. Die kleine Gruppe der 6-12-jährigen trifft sich von 16.00 bis 17.00 und die 12-18-jährigen von 17.30 bis 19.00 Uhr. Weitere Informationen finden sie auch unter [www.drk-kronberg.de](http://www.drk-kronberg.de) unter der Rubrik Jugendrotkreuz oder unter [www.jrk-hochtaunus.de](http://www.jrk-hochtaunus.de).

**Kath. St. Bonifatiusgemeinde Steinbach****Adventswoche in der kath. Kita St. Bonifatius****Adventswoche in der katholischen Kindertagesstätte St. Bonifatius in Steinbach**

In diesem Jahr veranstaltet die katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius vom 8. bis 11. Dez. wieder eine Adventswoche. Der Beginn ist jeweils um 15 Uhr unter dem großen Adventskranz mit Gedichten, gemeinsamem Singen und Musizieren. Von Dienstag bis Donnerstag haben die Erzieherinnen Bastelarbeiten vorbereitet, die in den Gruppenräumen in netter Atmosphäre fertiggestellt werden können. Am Freitag kommt dann ein Puppenspieler in den Kindergarten, Kostenbeitrag 3 Euro pro Kind. An allen Tagen kann man es sich auch einfach bei Kaffee oder Saft, selbstgebackenem Kuchen oder herzhaften Kleinigkeiten gemütlich machen und natürlich auch die beliebten Lose unserer traditionellen Tombola erwerben. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich anstecken von der fröhlichen Adventsstimmung. Wir freuen uns auf Sie!

**A. Schober**, Kindergartenleiterin **K. Baginski**, Kindergartenbeirat

**Stadt Steinbach****Seniorenfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Aschaffenburg****Die Seniorenfahrt der Stadt Steinbach (Taunus) - Amt für soziale Angelegenheiten, führt am Mittwoch, 9.12.2009 von 13.00-20.00 Uhr zum Weihnachtsmarkt nach Aschaffenburg.**

Ab Donnerstag vor dem 1. Adventswochenende erfüllt alljährlich der Duft von Glühwein, gebrannten Mandeln, Reibekuchen und Rostbratwürsten den Marktplatz vor Stadthalle und Schloss: Der Aschaffener Weihnachtsmarkt lädt wieder vor der malerischen Kulisse von Schloss Johannisburg zum vorweihnachtlichen Bummel ein. Eine acht Meter hohe Weihnachtspyramide und der über drei Meter große Nussknacker begrüßen die großen und kleinen Besucher aus nah und fern. Eine Weihnachtskrippe im fränkischen Stil mit lebensgroßen Holzfiguren ist Mittelpunkt des Weihnachtsmarktes und allabendlicher Ort eines umfangreichen kulturellen Rahmenprogramms mit Alphornbläsern, Kinderchören, Musik- und Gesangsvereinen. Auf die kleinen Besucher warten auf dem Weihnachtsmarkt ein großes und kleines Kinderkarussell, Kinder-Riesenrad und -Eisenbahn. Die Großen - aber nicht nur sie - finden an den zahlreichen Verkaufsständen eine breite Produktpalette vor: Christbaumschmuck und Krippenartikel, alles was zur Weihnachtsdekoration benötigt wird, handgezeichnete Kerzen und mundgeblasene Gläser, kunsthandwerkliche Keramik- und Metallsulpturen, Pflanzen und andere Geschenkartikel.

Die hungrig gewordenen Besucher des Aschaffener Weihnachtsmarktes können sich schließlich vor dem Nachhauseweg am reichhaltigen kulinarischen Angebot mit seinen fränkischen Spezialitäten stärken. Die Fahrtkosten betragen 10,00 Euro.

Die Karten können ab sofort im Amt für soziale Angelegenheiten, Kronberger Straße 2 gekauft werden, Telefon 0 61 71 / 7 53 91.





**Goldene Meister von Odessa in Steinbach**

**Bericht von der Ausstellung in St. Bonifatius**

Die neue Ausstellung „Das Spiel von den Farben und den Formen“ in der katholischen Kirche St. Bonifatius ist am 22. November eröffnet worden. Dieter Schweizer von evangelischer St. Georgsgemeinde moderierte die Vernissage: All' diese Künstler der Gruppe „Goldene Meister von Odessa“, Georgij Hadgioglov, Wassilij Ponikarov, Leonid Shielov, David Bekker, Eugen Sivopljajsov, Alex Malik, Jurij Kovalenko, Vjacheslav Schakalov, Jurij Djachuk, Alexander Dmitriev, Nikolaj Prokopenko, Olga Kotlajrova-Prokopenko, Svetlana Jusim - sind über die Grenzen der Ukraine hinaus bekannt. Sie haben in Russland, den USA oder in Frankreich in Europa schon große Ausstellungen bestritten. Die Kunstwerke sind weltweit in Museum und Privatsammlungen. Es fasziniert Besucher, dass die Bilder sehr verschieden und inspirierend sind. „Jeder Ort hat eine Ideologie, . . . ich versuche, diese Ideologie herauszustellen“, sagte der amerikanische Bildhauer Richard Serra. Ich versuche, dass auch zumachen und präsentiere die Werke der talentierter Künstler in verschiedenen Orten, sagte die Kunstexperte und Organisatorin des Projektes, Elena Ananyeva.

Diese Ausstellung überzeugt uns, dass Kunst keine Grenze hat und Länder verbindet. Ich hoffe es verbindet verschiedene Gruppen und Menschen. dies ist möglich mit Eurer Unterstützung - Pastoralreferent Christof Reusch, von der St. Bonifatius Gemeinde - Beate Kern, von der St. Georgsgemeinde - Monika Gröble-Seidenater, Kultur u. Sportförderverein Oberursel.

Die Ausstellung „Das Spiel von den Farben und den Formen“ zeigt, dass diese Maler oft etwas teilen durch ihre Kunstwerke mit der Umgebung. Sie möchten sich den anderen zeigen, damit andere den Zugang zu ihrem Inneren und äußerem Erleben haben. Besonders ist es wichtig für Jugendliche, dass neue Welten mit Kunst, Poesie, selig sich öffnen und sich verbinden. In der Vernissage haben Sie zahlreichen Gedichte von der 10. Anthologie mit Poesie von Elena Ananyeva zuhören bekommen. In der Rede von Bürgermeister Peter Frosch erinnerte er sich an die vergangenen Ausstellungen in der Taunus-Sparkasse und dem Oberurseler Rathaus. Zur dieser Zeit haben wir schon über neue Planungen, Ausstellungen und Projekte im Steinbacher Bürgerhaus gesprochen. Peter Frosch hat an Dr. Stefan Naas die Ideen weitergereicht. Erste Schritte sind getan, Dr. Stefan Naas ist zu der Eröffnung der neuen Ausstellung erschienen. Die Ausstellung kann jeden Tag von 18.00 bis 20.00 besichtigt werden. „Wir suchen Talente für weitere Veranstaltungen!“ - kommen Sie mit ihrer Idee zu uns. Wir haben schon einige Talente gefunden. Einen von ihnen mit Akkordeonklängen und sinnlicher Musik - Heinrich Grunau. Er spielt für uns am Samstag, den 28. November, von 19.00 bis 20.00 Uhr in der kath. Kirche. Kommen Sie zum Mitsingen, und treffen Sie noch einmal auf die Poesie in der St. Bonifatiuskirche. Der Eintritt ist frei! - Tel. 06171/885-839

**Ganna Ananyeva**



**FSV Germania 08 Steinbach**

**FSV Steinbach – FC Reifenberg 3:1**

Der FSV Steinbach hat sein Heimspiel gegen den FC Reifenberg überzeugend mit 3:1 (0:0) gewonnen. Nach einer zurückhaltenden Anfangsphase konnte sich der FSV bei Torhüter Mirco Wichter bedanken, der die Schüsse von Reifenbergs Stefan Czwak erfolgreich parieren konnte. Mitte der ersten Halbzeit wurden die Steinbacher stärker, ein Tor wollte jedoch trotz guter Chancen von Alex Faltin und Manuel Dogru nicht fallen. Nach der Halbzeitpause fand der FSV besser ins Spiel und erzielte durch einen sehenswerten Freistoßtreffer von Alex Faltin in der 48. Minute das 1:0. Nur kurze Zeit später war es Maurizio Raimondi, der in der 53. Minute per Kopfball auf 2:0 erhöhen konnte. Auch der Anschlusstreffer der Gäste durch Marcus Czwak in der 69. Minute konnte die engagiert auftretenden Steinbacher nicht stoppen. Nur vier Minuten später erzielte Raimondi das vorentscheidende 3:1. Der FSV Steinbach bleibt damit in der Tabelle auf Rang 10, könnte allerdings durch einen Sieg im Nachholspiel am 1.12 gegen die SG Hausen/Westerfeld deutlich nach oben klettern.

**Timo Gadde**



**Die Waldgemeinde**

**Einladung der Waldgemeinde am 13.12.09**

EINLADUNG der Waldgemeinde zum Waldgottesdienst am 13.12.09 um 12:30 Uhr, am Franzoseck vor der Ravensteiner Hütte. Die Kunst sein Leben zu verändern, Johannes 5, 1-9. Ist Thema von Pfarrer Dr. Fabian Vogt. Will ich das überhaupt? Bei diesem Text geht es um einen Menschen, der schon lange krank ist. Wenn Jesus jemand aus seiner Not hilft, dann tut er es umfassend. Er hilft ihm nicht nur auf einem Sektor. Er will, dass auch unsere Seele und unser Denken gesund werden. Diese Möglichkeit wird uns auch in diesem Gottesdienst gegeben. Hauptmotto der Waldgemeinde ist: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu leben. Diese Worte wollen sich in uns und in allen Kirchen der Welt manifestieren. Siehe Konzil von 1989. U n s e r e Ideen und Lebensweise haben ihre Wirkung auf unsere Mitwelt. Kontaktaufnahme über **Reinhard Dusterhöft**, Tel: 06171 / 22999.



**TuS Steinbach**

**Neue Fassade an der Friedrich-Hill-Halle**

Lange stand ein großes Gerüst um die Vereinsturnhalle. Pünktlich zum 125-jährigen Jubiläum der TuS im kommenden Jahr strahlt nun auch die Halle wieder in neuem alten Glanz. Vielen war die ganz in weiß getünchte Backsteinfassade noch bekannt. Nach dem Hallenanbau vor 36 Jahren wurde nun ein neuer wärmeisolierender Putz aufgetragen und der Anbau neu gedämmt. Pünktlich zum Winter können so Heizkosten gespart werden. Dank der Firma Canister aus Oberursel sind unsere Sportangebote wieder ganz in blau auf der Halle präsentiert. Auch an vielen anderen Stellen wurde dieses Jahr in der Halle modernisiert und umgebaut. So wurden unter anderem die Hallenbeleuchtung umgebaut und neue Rohre verlegt, auch im Jugendkeller wurde einiges getan.

**Simon Bats**



**TuS Steinbach - Vorstand -**

**Traditionelles Übungsleiteressen 2009**

Auch in diesem Jahr haben die Übungsleiter, Trainer und der Vorstand der TuS wieder viel ehrenamtliche Arbeit geleistet und so lud man zum traditionellen Übungsleiteressen in den Kolleg der Friedrich Hill Halle ein. Der 1. Vorsitzende Norbert Möller begrüßte die ca. 50 erschienenen Gäste, darunter auch den designierten Bürgermeister Dr. Stefan Naas mit Lebensgefährtin und bedankte sich für die geleistete Arbeit. Pünktlich zu den Jubiläumsfeiern im kommenden Jahr sind die Umbaumaßnahmen an der Halle nun abgeschlossen. Viel ehrenamtliche Arbeit ist auch hier hineingesteckt worden. In diesem Jahr konnten viele sportliche Erfolge in allen Abteilungen erreicht werden. Bei Turnieren und Wettkämpfen im Leistungssport war man ebenso erfolgreich wie im Breiten- und Gesundheitssport. Hier etablierten sich neue Angebote sowie Kooperationen mit vier Kindergärten nicht nur in Steinbach! So verwundert es nicht, dass die Mitgliederzahlen seit einigen Jahren der Stagnation wieder zunehmen.

Im Rahmen der Feier wurden verdiente und langjährige Übungsleiter geehrt: Für 6 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit wurden geehrt: Hiltrud Reusch, Irene Markowitsch, Maika Fries, Simon Bats. Schon 36 Jahre ehrenamtlich tätig ist Jochem Entzeroth. Ganz traditionell war der Abend dann doch nicht. Ein Zauberkünstler verblüffte die Gäste mit Karten-, Ring- und anderen Zauberkünsten. Mit einem schmackhaften, typisch deutschen Buffet wurden alle hungrigen Mägen der Ehrenamtlichen verköstigt. Als kleines Geschenk hatte man für alle ein Jubiläums-T-Shirt „125 Jahre TuS Steinbach“ besorgt. Wie die Jahre zuvor nutzten die Übungsleiter gerne das Beisammensein im Kolleg der Friedrich-Hill-Halle, um sich auch mit den Übungsleitern anderer Abteilungen auszutauschen und das eine oder andere Ereignis des abgelaufenen Jahres zu besprechen.

**Simon Bats**

**Steinbacher Ärzte informieren:**

**WICHTIGE TELEFON-NUMMERN**

Liebe Patientinnen und Patienten, bitte schneiden Sie sich die folgenden Telefonnummern aus. Am besten legen Sie diese in die Nähe Ihres Telefons, damit sie im Notfall sofort griffbereit sind.

**Dr. A. Mousa · Berliner Strasse 7 · Tel.: 98 16 20**  
 Fax: 98 16 21 · Email: abdelsalam.mousa@t-online.de  
 Sprechzeiten: Mo 8 – 12 + 16 – 18  
 Di 8 – 12 + 16 – 18, Mi 8 – 12, Do + Fr 8 – 12 + 16 – 18

**Dr. J. Odewald · Am Schießberg 3 · Tel.: 7 24 77**  
 Fax: 7 95 90 · Email: rezepte@dr-odewald.de  
 Sprechzeiten: Mo 8 – 12 + 15 – 18  
 Di 8 - 12 + 15 - 19\*, Mi 8 – 13  
 Do 7\* - 12 + 15 – 18, Fr 8 – 14 \* für Berufstätige  
 Anrufbeantworter für Rezepte + Überweisungen: 88 58 90

**Dr. T. Orth · Taunusstrasse 1 · Tel.: 7 21 44**  
 Fax: 98 04 96 · Email: Praxis@Dr-med-Orth.de  
 Sprechzeiten: Mo 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17  
 Di 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17, Mi 7:30 – 12  
 Do 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17, Fr 7:30 – 12 u. nach Vereinbarung  
 Anrufbeantworter für Rezepte + Überweisungen: 20 85 36

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bad Homburg, im Krankenhaus Bad Homburg · Urseler Strasse 33 · Tel.: 06172-19292**  
 (dienstbereit für Notfälle außerhalb der Praxiszeiten)  
 Rettungsdienst, Notarzt (bei Lebensgefahr): 112

**Ärzte in Steinbach**

**Praxiszeiten Weihnachten und Jahreswechsel 2009/2010**

**Dres. A. Mousa · T. Orth · Dr. J. Odewald**

In der Zeit von Donnerstag, den 24. Dezember bis Donnerstag den 31.12.2009 sind unsere hausärztlichen Praxen in Steinbach geschlossen. In dieser Zeit übernimmt der ärztliche Bereitschaftsdienst in dringlichen Fällen die Versorgung. Dieser ist von Mittwoch 23.12.2009, 19.00 Uhr bis Montag 4.1.2010, 06.00 Uhr durchgehend besetzt und befindet sich in den Räumen der Hochtaunusklinik Bad Homburg. Tel.: 06172 / 192 92. In Notfallsituationen ist der Rettungsdienst und Notarzt über die Rufnummer 112 zu alarmieren.

Ab Montag den 04.01.2010 sind die Praxen Dres. A. Mousa und T. Orth wieder zu gewohnten Zeiten geöffnet.

Die Praxis von Dr. J. Odewald ist in der Woche vom 04.01.2010 bis 08.01.2010 in der Zeit von 8:00 bis 11:00 Uhr vormittags zum Erhalt von Wiederholungsrezepten oder Folgeüberweisungen geöffnet. Die Vertretungssprechstunde übernehmen in dieser Woche: Dres. A. Mousa und T. Orth.

Die gynäkologische Praxis Fr. Dr. Kidess Michel und Dr. König ist zwischen den Jahren besetzt.

**Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr wünschen allen Steinbachern die Praxisteams.**

**TuS Steinbach - Gymnastik -**

**TuS Steinbachs B-Riege holt Hessentitel**



Am Siegespodest vorbei schrammten bei den "Hessischen" TuS Steinbachs Gymnastinnen Kristina Börger, Marilena Truschkowski (hinten, von links), Tanja Schütz (Mitte) und Isabel Rott (vorn). Sie wurden im Wettbewerb der Leistungsstufe 129 Vierter.

**Foto: Heide Schilling**

29 Mannschaften aus 16 hessischen Vereinen gaben sich bei den Landesmeisterschaften 2009 in der Wettkampfgymnastik ein Stelldichein. Mit dabei waren auch drei Riegen aus dem Hochtaunus. TuS Steinbach, die drei Mannschaften stellte, SG Anspach und TV Seulberg vertraten als Gaumeister den Turngau Feldberg bei der "HM" in Dieburg, die unter Regie von Landesfachwartin Helga Bickel abrollte. Auf dem Wettkampfprogramm standen Pflichtübungen der P5-P9 sowie der P15/16. Absolviert wurde ein Pflicht-Dreikampf mit den Geräten Band, Keulen und Reifen. TuS Steinbachs Turnerinnen A (18 Jahre und älter) mussten in der höchsten Klasse P9 den Ausfall von Ilca Schwengler verkraften und starteten in der Besetzung Tanja Schütz, Marilena Truschkowski, Kristina Börger und Isabel Rott. Mit 64,300 Punkten belegten sie Platz 4. Hessenmeister wurde der TV Eschborn (70,000). Für TuS Steinbachs Turnerinnen B lief es in der "P15/16" weit besser. Monika Windecker, Heide Schilling und Sally Jörgens (kommt aus dem Badminton-sport und gab in Dieburg ihren HM-Einstand) präsentierten sich durchweg in guter Form und behielten - allerdings auch aufgrund eines Altersbonus - an allen drei Geräten die Oberhand. Mit 43,500 Punkten (ohne Streichwertung, da nur zu dritt) verwiesen sie die Sprenglinger TG (40,433) auf den 2. Platz. Im Wettbewerb P7 (14 Jahre und jünger) hatten es SG Anspachs Katharina Müller, Sophie Botschek und Anne Keller ohne Streichwertung schwer. Sie kamen nach erheblichen Abzügen beim Vortrag mit dem Band mit 45,767 Zählern auf Rang 6. Vorneweg: TSG Darmstadt (56,100). Die Darmstädter Crew hatte mit 47,467 Punkten auch in der Leistungsklasse P6 (12 Jahre und jünger) die Nase vorn. TV Seulbergs Quartett mit Larissa Haberland, Carlotta Spandano, Hanna Bien und Birte Holluba (39,367) wurde auf Position 7 notiert. Im Wettkampf P5 (10 Jahre und jünger) sprang für TuS Steinbachs Svenja Baumgart, Lina Hübner und Daniela McInerney eine Medaille heraus. Mit dem Reifen noch auf Goldkurs, reichte es dann mit Keulen und Band nicht mehr für den Platz an der Sonne. Ihre ohne Streichwertung markierten stolzen 34,700 Punkte bedeuteten "Bronze" hinter dem Fünfer-Team des SV Fun-Ball Dorteilweil (35,000) und Sieger TV Dieburg (35,400).



